

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz:
Riesa.
Sachen Nr. 21.
Postamt Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichtes und der Landrathschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen bestimzte Blatt.

Redaktionssitz:
Dresden 1530.
Girokonto:
Riesa Nr. 52.

Nr. 20.

Donnerstag, 24. Januar 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag, abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Abrechnung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Aufschluss. Der Zeitung hat die Zustimmung der Reichsregierung, Schlesien und Sachsen-Anhalt haben wir uns das Recht der Preissteigerung und Nachförderung vor. Ausgabe für die Riesaer und Zwickauer Landkreise sind bis 9 Uhr vermittelst aufgezogen und im Vorort zu bezahlen; eine Gewissheit für das Erzielen eines bestimmten Lohns und Gehalts wird nicht übernommen. Gewissheit für die 20 km ferne Riesaer Landespolizei 10 Gold-Pfennige; bis 50 km ferne Riesaer Landespolizei 100 Gold-Pfennige; zinslosen und inländischen Zug 50% Aufschlag. Netto Kosten. Gewöhnliche Kosten entfallen, wenn der Betrag verfällt, kann dieser eingezogen werden und über den Auftraggeber in Konkurrenz gestellt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Richtigste Unterhaltungseinrichtung: Theater an der Elbe. — Das Riesaer Blatt — Preis über sonstige irgendwie Schätzungen des Betriebs der Druckerei, der Steueranlagen über die Beschaffungsleistungen — hat der Drucker keinen Einfluss auf die Ausführung der Zeitung oder auf die Preisgestaltung. Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; Mr. Künnebeck: Wilhelm Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Gottlieb Kruse.

Stoffaus Mündigkeit.

Wenn sich auch in den letzten Monaten die weltpolitische Lage wesentlich verschärft hat, erinnerte Komplikationen zwischen einzelnen Staaten nicht zum Ausbruch kamen, so hat man doch gut daran, dieses Schweigen im diplomatischen Betriebe nicht mit einer Selbstverständlichkeit der Nationen über mit einer Umkehr der alten imperialistischen Politik an den Weißboden einer freundhaften Verständigung auf der Grundlage des Selbstbestimmungsreiches aller Völker zu vertuscheln. Der diplomatische Apparat arbeitet gewiss ergebnis geräumiger. Aber er ist in Bewegung, und was er erreichen will, das ist leider genau dasselbe wie früher, genau dasselbe wie damals, als der Weltkrieg noch nicht ausgetragen war und eine politische Cozierung geschahen wurde, die sich in der größten Katastrophe des Weltkriegs tatsächlich ausübten mußte. Auch wie vor ist der Friede Europas von den Gegenseitigkeiten zweier großer Völker gefährdet. Die italienischen Expansionstendenzen sind heute genau noch so bestimmt vorhanden wie vor einigen Jahren. Der Willen des offiziellen Frankreichs, das durch den Kriegsausgang gewonnene zu bewahren, wirkt sich heute genau so stark aus wie in der Zeit kurz nach Abschluß der Friedensverträge. Aber die Politik beider Länder hat doch etwas geändert. Sie ist stark bei Erörterungen der Deutlichkeit ausgewichen, sie arbeitet im Geheimen und — wirkungsvoller. Die Methode dieser neuen Politik läßt sich aus einem gemeinsamen Generalmuster bringen. Es heißt Schaffung von Interessenkoalitionen, von Bündnisbildung, deren Drobungen umso gefährlicher sind, weil sie sich unter dem Mantel von Freundschaftsverträgen verstecken, hinter einer Kulisse, die mit Moralismus tapeziert ist, also schwer anzutreppen. Während in dem französischen Spiel zurzeit eine Partie eingespielt ist, (die die Aufgabe des Reparationsausgleichs zunächst benötigt werden muß) erwidert die geheime Politik Russlands umso lebhafter, lebhaft aber schweigend. Nur aus wenigen därtigen Beobachtungen kann man erschließen, wo die Hebel der östlichen Aktivität einzulegen, was bewirkt wird, und wie weit gewünschte Entwicklungen gelebt sind.

Die Rundreise des italienischen Staatssekretärs Grandi ist ein Gelingen. Grandi war in Athen, er hat jetzt Angora mit seinem Besuch begleitet. Der Zweck? Die Antwort ergibt sich von selbst: Vereinigung der griechisch-türkischen Beziehungen im Interesse der Wiederherstellung beider Staaten an die italienische Politik. Sowohl Griechenland wie auch die Türkei haben ihre Gegenwart zu Italien liquidiert. Beide Nationen sind bereit, der italienischen Interessenkoalition beizutreten. Das Gemeinsame dieser Männer hätte ihre Vereinigung schon ermöglicht, wenn nicht ein Faktor noch hindernd ins Gegengelegetzt hätte. Eine Interessenkoalition ist erst dann politisch wirksam, wenn sie in sich selbst gestillt ist, das heißt, wenn keine Gegenpartie diese Koalition erschüttern. Zwischen Griechenland und der Türkei besteht nun eine alte Rechnung, die noch nicht ins Reine gebracht ist. Über gemeinsame Erkenntnisse des Normandien und nicht zum mindesten einer Beziehungsfestigkeit der östlichen Diplomatie haben es zuwege gebracht, daß die nationalen Hemmungen der Vergangenheit heute zurückdrängt sind. Was noch zu tun übrig bleibt, ist lediglich ein Ausgleich, der insofern nicht allzu schwer bedeutsam sein dürfte, als er gefahrlos Art ist. Das, worüber sich Griechenland und die Türkei heute noch streiten, sind jeweils definierte Rückschlüsse der Konvention von Sammione vom 30. Januar 1923. Damals wurde bekanntlich von den Delegierten der beiden Länder ein Bevölkerungsaustausch beschlossen. Im Verfolg dieses Vereinbarung hat die Mehrheit der eins zu kleinen wohnenden Griechen das türkische Staatsgebiet verlassen, die Mehrheit türkischer Staatsangehöriger aus Griechenland. Das Abkommen über den Bevölkerungsaustausch steht nun Entschließungen an die Abgeordneten vor. Über das Ausmaß und die Verteilung dieser Entschließung hat man bis jetzt nicht einiges können. Dieses Problem sowie die Frage des Schadens der noch in der Türkei verbliebenen Griechen und der noch hende in West-Thrasien wohnenden Türken sollen jetzt beigelegt werden. Damit dieser Ausgleich auch prompt erfolgt, hat Mustafa seinen Freunden Grandi und Riesa und Angora geschickt. Seine Vermittlung bei schon bestehender großer Ausübung auf Elster, weil die noch nicht beginnenden Verhandlungen rein metallischer Art sind und Strom im Interesse seiner politischen Ziele bereit sein dürfte. Da weiter, die für die Vereinigung dieser Fragen von den beteiligten Ländern nicht auszuhängen sind, aus eigener Faust vorausgetragen. Die Mission des italienischen Unterstaatssekretärs von Riesa und Angora ist dabei sehr aussichtsreich.

Griechenland und die Türkei sind in der italienischen Interessenkoalition nur Mitglieder einer Reihe, die noch nicht gesammelt ist. Die weiteren Mitglieder seien nun Bulgarien, dann Ungarn und schließlich auch Polen. Diese Erkenntnis deutet die nächste Wege der italienischen Politik an. Diese Politik ist eine Vereinigungsarbeit, der Verlust eines Ausgleichs aller Differenzen, die den Zusammenhang der Reiche hemmen. Was die Gegenseite zwischen Bulgarien und Griechenland andeutet, so findet auch sie in der Hauptstrophe von einer Weltkarte bestimmt. Der Vertreter von Neuilly findet Bulgarien eine Freizone an der Negro. Während die Regierung in Sofia eine Hoheitszone in Dobrogea oder in Thrakia vorstellen würde, möchte Griechenland Bulgarien die Mitwirkung der internationalen Freizone in Galizien vorstellen. Bulgariens Wunsch wäre zu erfüllen, wenn die Eisenbahnverbindung nach Dobrogea aufgebaut werden könnte, was natürlich gewisse Kapitalien erfordert, die Röm unter Umständen aussetzen könnte. Der Wechsel der italienischen Interessenkoalition hat kein Ergebnis, um alle vorgeschriebenen

Die Landtagsauflösungsanträge im Prüfungsausschuß

II. Dresden. Die am 15. Januar vom Landtag dem Prüfungsausschuß überwiesenen Auflösungsanträge der Partei handen am Mittwoch dort zur Beratung. Bekanntlich war in der Linkspresse den Regierungsparteien in dieser Angelegenheit Verschleppung vorgeworfen worden. Durch die scheinbare Arbeit des Ausschusses haben sich diese Vorwürfe als unzulässig erwiesen.

Die Berichterstattung lag beim Ausschusvorstand Abg. Schmidt (DVP) der berichtet, daß den jetzt konstituierten Bestimmungen — monach Parteien, die bis dahin im Landtag noch nicht vertreten waren, 3000 Mark Kavution legen müßten, die im Halle des Eingangs von Abgeordneten aufzugeben werden, im anderen Falle aber verfallen — vor der letzten Landtagswahl von der SPD, selbst zugestimmt wurde. Ohne Mandate blieben das Zentrum, die Volksliste, Arbeitsgemeinschaft und der Reichsverband der Haus- und Grundbesitzer. Diese Gruppen erhielten aber nach ergangenen Reichsgerichtsurteil vom 31. November 1928 die Kavutionssumme zurück. Ein Mandat leiste bei der letzten Landtagswahl 24 500 Stimmen vorans. Schon hieran ist zu erkennen, daß die zur Zeit im Landtag nicht vertretenen Parteien, auch wenn sie die Kavutionssumme nicht hätten zahlen müssen, die Stimmenzahl unmöglich erreicht haben würden. Der Berichterstatter hob weiter hervor, daß aufgefragte die Reichsregierung seiner Zeit gegen die fraglichen Bestimmungen im nächsten Wahlkreis keinerlei Bedenken gebracht habe. Auch seien von keiner Seite amittelbar noch der Wahl Einsprüche, wie sie jetzt vorliegen, erhoben worden. Die Rechtheit des Landtags habe damals die Gültigkeit der Wahlen durch Beschluss erklärt. Swar habe der Reichsgerichtshof für das Deutsche Reich die amtrittene Bestimmung für unvereinbar erklärt mit dem Stande der Reichsverfassung. Das Gleiche sei erfolgt in bezug auf folge Bestimmungen in den Ländern Mecklenburg-Schwerin, Hamburg und Hessen. In keinem Fall aber habe der Reichsgerichtshof Stellung genommen zur Gültigkeit der aus Grund jener Wahlgesetze vorgenommenen Parlamentswahlen. Beachtung verdienen die Tatsachen, daß das Zentrum seiner Zeit eine von ihm anhängig gemachte gleichartige Klage zurückgezogen hat und daß die von der UGP eingereichte Klage vom Staatsgerichtshof zurückgewiesen wurde, weil es sich hier um ein zu unbedeutendes politisches

Geschehen handelt. Nach Lage der Dinge habe nun der Landtag selbst zu entscheiden, ob seine Wahl vom Oktober 1928 zu Recht besteht oder nicht.

In der Aussprache sah Abg. Dr. Bünker (DVP) die einfließendsten wichtigen Gesichtspunkte zusammen. Die Landtagswahl sei ein Höhepunkt, der nicht seine Gültigkeit verlieren wegen eines einzigen Fehlers. Das Entscheidende sei die Frage nach dem Kaufzulassungskontakt, nämlich ob das Ergebnis der Wahlen nach den angefochtenen und nun mehr aufgehobenen Bestimmungen betr. 3000 Mark Kavution beeinflußt worden sei. Hierfür böten sich keinerlei Anhalte, und so sei diese Frage nach gründlicher Prüfung und allseitiger Betrachtung zu verneinen. Dass es sich in Sachen für die Sozialdemokratie gar nicht um rechtliche Bedenken, sondern vielmehr um politische Ziele handelt, lehre der Vergleich mit Hessen. Die SPD im hessischen Landtag stimme erneut für Gültigkeit der dortigen Wahl.

Abg. Rev. (SPD) bekräftigte sich in der Aussprache auf den Vortrag der Gesichtspunkte, die aus seiner hierzu im Plenum des Landtags gehaltenen Rede bekannt sind.

Abg. Dr. Wagner (Dnat. Sp.) betonte, für die SPD sollte zum Beispiel die Stellung der hessischen Sozialdemokraten in erster Linie maßgebend sein. Schon mehrfach seien vom Reichsgericht einzelne Bestimmungen ländlicher Gefeche aufgehoben worden und niemand habe deswegen gefordert, neue Gefeche im ganzen für ungültig zu erklären.

Abg. Dr. Wilhelm (Wirtschaftspartei) bemängelte, daß beim Sachsen Landtag kein Wahlprüfungsgericht bestehe, wie bei anderen Parlamen ten.

Der Berichterstatter Abg. Schmidt (DVP) prangte nun mehr, die Auflösungsanträge der SPD und der UGP womit die am 31. Oktober 1928 stattgefundenen Wahl des Sachsen Landtags für ungültig erklärt und der Landtag aufgehoben wird, abzulehnen.

Der Ausschuss beschloß mit acht Stimmen der Koalitions partie gegen die Stimmen der Linken entsprechend dem Antrag. Damit wird auszusehen die letzte ländliche Landtagswahl für gültig erklärt.

Der Prüfungsausschuß wird über seine Beratung an den Landtag einen schriftlichen Bericht erläutern, und das Landtagssplenum dürfte in fürzester Zeit dem Ausschus antrage beitreten.

Protest der Wirtschaft gegen die Steuerpläne.

Eine Entschließung der Spartenverbände.

I. Berlin. Die Spartenverbände der Wirtschaft, nämlich der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Centralverband des Deutschen Bank- und Börsengewerbes und die entsprechenden ländlichen Verbände der Industrie, des Groß-, Übersee- und Einzelhandels, des Handwerks und des Sicherheitsgewerbes geben eine von diesen Spartenverbänden zu den Steuererhöhungsbeschuldigungen der Reichsregierung und zu dem Entwurf eines Steuererhöhungsbeschusses geachte Entschließung bekannt, in der zunächst darum hingewiesen wird, daß die beteiligten Verbände schon seit Jahren auf die der Kapitalbildung ausbezüglichen Steuerlasten empfindlichen Gefahren aufmerksam gemacht haben und folgende Forderung aufgestellt wird:

Wir verlangen unter schärfster Wissmach jedes Steuererhöhung, daß der Ausgleich des Haushalts 1929 durch weitere Ausgabenbeschränkungen herbeigeführt wird.

Weiter erlässt die Entschließung, daß die Spartenverbände

an ihrer Forderung der Steuervereinfachung und Steuer vereinfachung, insbesondere auf dem Gebiete der Realsteuern, festhalten, jedoch den vorliegenden Entwurf des Steuererhöhungsbeschusses verwirken, da er den Wirtschaft mit der Steuervereinfachung erzielten Steuererleichterung nicht dienen kann, sondern im Gegenteil gerade zu einer Verstärkung des Steuerdrucks verleiht.

Weiter stellt die Entschließung die Forderung auf, daß nicht allein die zahlreichen in dem Gesetzentwurf enthaltenen Verordnungen werbender Betriebe der öffentlichen Hand befürchtet, sondern auch, daß die bestehenden Reichssteuergesetze nach dieser Richtung einer Revision unterzogen werden. Es sei ein Widerstand, daß die private Wirtschaft mit Steuern bis an die Grenze des Möglichen belastet wird, und gleichzeitig Organisationen von der Steuer befreit werden, die die wirtschaftliche Freiheit und die Fähigkeit zur Aufbringung von Steuern der Privatwirtschaft untergraben.

Aus den Landtagsausschüssen.

II. Dresden. Der Untersuchungsausschuss für die Domänenbrüderstaatsschulde an der Hochschule Böhmen der UGP im Sächsischen Landtag beendete am Mittwoch seine Beratungen und stimmte in seiner Mehrheit dem Votum des Berichterstatters Abg. Dr. Bünker (DVP) zu. Der Domänenbruch ist auf ungünstige Umstände zurückzuführen, die beim Reichstage lediglich in der Richtung eines Haushaltsgleiches vorstellig geworden sind. Weiter haben sich die Regierungsparteien entschlossen, die auf Wiederherstellung des Haushaltsgleiches gerichteten Anträge des Ausschusses tritt der Ausschuss gegen 5 Stimmen der Linken in der Abstimmung dieser Entschließung ab.

Zunächst keine Wiederherstellung des Befolgsungsgesetzes.

Der Beamten- und Befolgsungsausschuss des Landtags nahm in seiner Mittwoch-Sitzung in erster Linie zu der Erklärung der Regierung über die dem Landtag vorliegenden Anträge und Eingaben zur Beamtenbefolgsung Stellung. Nach den Erklärungen der Beamtenorganisationen würden, wie letztere die Regierung erklärt, Befolgsungen einfalls. Wenigen in Höhe von etwa 10,5 Millionen Mark erwachsen. Abg. Cramm (Dem.) gab für die Regierungsparteien eine Erklärung ab, in der heißt: Die Regierungsparteien stimmen mit der deutschen Beamtenföderation darin überein, daß das Befolgsungsgesetz vom Dezember 1927 in vielen Punkten verbessert. Gleichzeitig

Weiterreise der „Emden“.

* Rom. (Tel.) Gestern abend hat der deutsche Kreuzer „Emden“ in Neapel die Unter gelöst und ist nach Sizilien in See gegangen. Dort werden 15 Tage lang Schießübungen abgehalten, worauf der Kreuzer seine Weiterreise fortsetzen wird. Der vorgestrige Tag schloß mit einem Vorabfest zu dem sich über tausend Personen auf dem gästefreudlichen Kreuzer versammelt hatten. Am Tage vorher gab der deutsche Soldatenkönig Friedrich von Neapel den Sparten der Befolgsen ein Essen, um die gastfreundliche Maßnahmen, die dem deutschen Strenger zuteil geworden waren, zu erwidern.

Certliches und Sächsisches.

Riesa, den 24. Januar 1929.

— "Wetterbericht für den 25. Januar.
Bündelt noch trüb und besonders im Gebirge Schneefälle, später hebet bis morgig. Nachland Temperaturen etwas unter Null. Weitere Schauer bis mässiger Frost. Wind aus nördlichen Richtungen, schwach bis mässig. Obere Bergbedeckungen entzogen noch in den Wälzen.

— Daten für den 25. Januar 1929. Sonnenaufgang 7.49 Uhr. Sonnenuntergang 16.37 Uhr. Mondaufgang 16.35 Uhr. Monduntergang 8.28 Uhr. (Wellmonde.)

1759: Der Dichter Robert Burns in Alloway geb. (gest. 1795).

1881: Der Schriftsteller Emil Ludwig in Breslau geb.
— Mittwinteritag. (Am 25. Januar.) Dem Kalender nach sind zwar am 25. Januar seit Beginn des Winters erst fünf Wochen vergangen, aber bei der Landbevölkerung beginnt der Winter nicht nach dem Kalender, sondern schon einige Wochen früher, und so schreibt man auch die Mitte des Winters vor. Als Wintersonne gilt bei und von jeder der 25. Januar und man nennt diesen Tag in vielen Gegenden daher auch den Mittwinter. Ist er herangekommen, so gilt die größte Wintertäte als überwunden. Swarz können auch dann noch viel Frost, Eis und Schnee kommen, aber die Sonne, wenn sie hervorkommt, scheint doch schon wieder wärmer und manchmal meint man Ende Januar schon etwas vom ersten Frühling verfügen zu können. Auch der Tag ist schon wieder ein gut Teil länger geworden. Ging die Sonne um die Weihnachtszeit erst gegen 8 1/4 Uhr auf, so erscheint sie am Tage Mittwinter schon wieder um 7 Uhr 56 Minuten, und noch größer ist der Unterschied am Nachmittag. Um die Weihnachtszeit ging die Sonne 15 1/4 Uhr unter, am Tage Mittwinter verzinkt sie erst 16 1/4 Uhr. Das ist also am Nachmittag bereits eine Zunahme von 3/4 Stunde. Der 25. Januar bedeutet im Leben des Bauernmannes in manchen Gegenden einen tiefen Einschnitt. Könnte man sich bisher manche Bequemlichkeit leisten, so muss nun daran gedacht werden. Vorbereitungen für das Frühjahr zu treffen, denn so manche Arbeiten dulden nun keinen Aufschub mehr. Daher sagt man auch: Es ist Mittwinterstag, der Bauer sich regen mag!

— Riesaer Bank. Der Aufsichtsrat hat vorgenstern seine Bilanzierung abgehalten und beschlossen, der Generalversammlung, die am 16. 3. d. J. stattfinden soll, die Verteilung einer Dividende von 11 Prozent vorzuschlagen. Bisher wurden in den Jahren seit 1924 je 10 Prozent Dividende verteilt. Gleichzeitig erfahren die Rücklagen wiederum eine stattliche Erhöhung.

— Gedanken der hingehenden Vögel. Vor kurzem sind in Riesa-Weida 10 Starre eingetroffen, jetzt haben sie noch 2 zu diesen hinzugefügt. Um die Tiere zu erhalten, werden sie von den Einwohnern gefüllt.

— Käperle-Theater. Morgen Freitag nachmittags 1.25 Uhr gastiert im Hotel Sachsischer Hof Professor Dr. Pauls Käperle-Theater. Zur Aufführung geplant: "Der Ritter mit dem goldenen Panzer" oder "Käperle fährt ins Morgenland". Den Besuchern stehen einige wenige Stunden bevor. Näheres ist aus der Ankündigung im vorliegenden Anzeigeteil zu ersehen.

— Wenn Kinder mit Streichhölzern spielen. Am Sonnabend wurde in Dresden in einer verschlossenen Wohnung auf der Trabentengasse, in der mehrere Kinder starben, Feuer bemerkt. Aus den gewaltigen geöffneten Räumen, die stark verqualmt waren, wurden zwei Kinder von zwei und vier Jahren gerettet. Die Gardinen standen in hellen Flammen. Wie sie herausstellten, waren die Kinder beim Spielen mit Streichhölzern den Gardinen zu nahe gekommen.

— Für Skatfreunde: Das 2. große Preisfestival in Cantis, welches am vorigen Sonnabend begonnen hat, wie im Inseratenteil unserer Zeitung ersichtlich war, wird, wie im vorigen Jahr, vom Turnverein Cantis veranstaltet. Die Spielregeln sind dieselben, nur gibt es dieses Jahr lediglich Goldpreise. Als 1. Preis 100 Mark, als 2. Preis 80 Mark, als 3. Preis 60 Mark und weitere 22 Preise im Gesamtwert von 375 Mark. Gespielt werden 105 Tische, diese Zahl wird auf keinen Fall erhöht. Sobald diese zu Ende gespielt sind, ist das Preisfest beendet. Der Reinertrag dient lediglich dem Zweck der Körper- und Jugendpflege. Die vorjährigen ersten 3 Preisträger waren drei Herren des Riesaer Skatvereins und zwar die Herren O. Koch-Groba mit 1142 P. als erster, zweiter H. Imhof-Groba mit 988 P. und dritter H. Jurisch-Groba mit 988 P. Der Trostpreis in Gestalt einer warmen Jacke, verpasste Herr Dachdeckermeister A. Schleehahn-Groba mit seiner Gemahlin (40 minus).

— Neue Einzelheiten über Frau Tausen d. Die Hauptgesellschafterin des Millionenwindlers Franz Tausend ist nach einer Information der "Dresdner Nachrichten" zwei hochangesehene Wiener Bankdirektoren, der Mannesmann-Konzern und der Firma Krupp sehr nahe stehende Werke. Tausend äußerte oft, bei irgendwelchen technischen Gelegenheiten die Führung sei sehr einfach, ihm würde der Cheingenieur der Mannesmannwerke zur Verfügung. Die Gesamtsumme der erzwindelten Beträge, die auf 2 1/2 Millionen Mark geschätzt wurden, dürfte sich vervielfachen. Recht fesselnd scheint der Verdegang dieses Großbetreibers, der übrigens immer "Tausend-Franz" unterschied. Es gibt noch Verteile, die ihn in München als kleinen Klempnergesellen gekannt haben, wie er dort mit seiner Frau ein einziges kleines Zimmer bewohnte und Besuch empfing, während seine Frau im Schlosstrotz ihre einzige Garnitur Unterwäsche plätzte. Er will durch seine Weltreise zuerst Aufsehen erregt haben und behauptete, dass alles, was darüber geschrieben worden ist, seinem Kopf entflohen sei. Seine Hütten sind zwecks Wahrung dieses Geheimnisses ohne Summen angeboten. So dann will er durch seine physischen Studien den Geheimnissen der Goldbereitung auf die Spur gekommen sein; er erzählte, allein in seiner Münchner Wohnung befand sich ein Doppelzentner goldfleckig erzeugten Goldes. Die "Dr. R." schreiben, schon jetzt dürfe man erwarten, dass der Prozeß gegen den Millionenvindler alles in den Schatten stellen werde, was in ähnlichen Dingen bis jetzt in Deutschland verhandelt worden sei.

— Die deutsche Ortsnummierung. Der Ausschuss für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichsstufatorium für Wirtschaftlichkeit hat nunmehr die Nummerierung aller Orte des Deutschen Reichs beantragt. Diese Ortsnummern sollen den Namen des Ortes im allgemeinen nicht ersetzen, sondern ergänzen. Durch die Verbindung der Ortsnummern erhält man Vorteile bei der Ausstellung, Weiterverarbeitung und Ordnung aller Schriftstücke mit Ortsbezeichnung. Das System der deutschen Ortsnummierung beruht auf einer Gruppierung nach wirtschaftsgeographischen Gesichtspunkten unter Zugrundeliegung der dezimalen Ordnung. Für die Zwecke der Ortsnummierung wurde zunächst das Gebiet des Deutschen Reichs in neun Hauptbezirke (Wirtschaftsprovinzen) mit den Nummern 1 bis 9 geteilt. Die einstellige Bezirknummer eines Hauptbezirkes bildet nach dem Dezimalsystem die Bezirknummer für sämtliche Orte des Hauptbezirks und ist zugleich die Ortsnummer des wirtschaftlich bedeutendsten Ortes des Hauptbezirks. So hat Berlin die Ortsnummer 1, Hamburg 2, Köln 3, Frankfurt am Main 4, Stuttgart 5, München 6, Leipzig 7, Dresden 8

Königsberg 9. Jeder Hauptbezirk gliedert sich wieder in neun Unterbezirke mit zweistelligen Bezirknummern, wodurch sicherstellt die zweistelligen Ortsnummern für die Hauptorte der nun Unterbezirke entstehen. Dieses Einteilung wiederholt sich bis zum 6. Gebiet. Die Unterteilung der Bezirke entspricht, soweit irgend möglich, den politischen Grenzen. Das hat den Vorteil, dass Orte mit gleicher Bezirknummer nicht nur innerhalb unmittelbar liegen, sondern mehr ganz zu einer vollständigen Verwaltungseinheit gehören. Das Ortsnummernverzeichnis umfasst mit etwa 90000 Namen alle Orte mit selbständiger Verwaltung, darunter alle Vor- und Wohnorte.

— In geschlossenen Räumen wird im Winter vielleicht nicht für genügende Lüftung über Wasserausblaseung gesorgt. Ein gelüfteter Raum lädt sich viel eher erwärmen als ein Raum mit verbrauchtem, verdunstendem eingeschlossenen Atem, der Kohlensäure eine Kühlquelle ist. Außerdem ist erwärmete, trockene und verbrauchte Luft nicht gerade gesund. Auf den Heizkörper gestellte Wasserbehälter enthalten diesen Zweck auch verhindern. Bei Beobachtung dieser Regeln kann manchmal Krankheitserreger der Söhnen entzogen werden.

— Die Selbstzulassung im Fleischgewerbe. Bis und aus Dresden gemeldet wird, sprach sich die vorläufige Gewerbeammer im Einvernehmen mit dem Bezirksteueramt des Deutschen Fleischerverbandes gegen die vom Deutschen Fleischerverband beantragte Verleihung einer 3½-jährigen Lehrzeit im Fleischgewerbe aus.

— Die landwirtschaftlichen Genossenschaften am Jahresbeginn. Wie die Kreisstellen der Landwirtschaftsausmusterung mitteilen, betrug die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zusammengefasst sind, am 1. Januar 1929 40396, womit ein Gesamtzuwachs von 301 Genossenschaften im Jahre 1928 zu verzeichnen ist. Diese trotz der ungünstigen Lage der Landwirtschaft erzielte Aufwärtsentwicklung spricht aus deutlichsten für die Richtigkeit des genossenschaftlichen Gedankens in der Landwirtschaft. An erster Stelle steht hier das Fleckviehgenossenschaftswesen. Die Aufwärtsbewegung würde sich noch stärker ausgeweitet haben, wenn nicht in den Genossenschaftsstatistiken der Spar- und Darlehnskassen und der Bezugs- und Abfallschichten Rückgänge zu verzeichnen wären. Unter die Neugründungen fällt auch die der Zentralgenossenschaft Ostpreußischer Fleckvieh.

— Expressgutverkehr nach und von Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Wie die Reichsbahndirektion Dresden mitteilt, kann nunmehr bei den großen Expressgutabfertigungen der Deutschen Reichsbahn außer nach Sofia, Athen, Saloniki und Istanbul (Konstantinopel) auch nach Angora und Esti Cöesir Expressgut aufgeliefert werden. Ferner ist von jetzt an die Beförderung von kleinen lebenden Tieren nach allen vorangennannten Stationen als Expressgut zulässig. Die Frachten für die Strecke südlich von Belgrad sind bis zu 15 Prozent ermäßigt worden. Ab Belgrad wird das Expressgut im Simplon-Orient-Express befördert.

— Landesparteitag der sächsischen Zentrumspartei. Der ordentliche Landesparteitag der Zentrumspartei findet am Sonntag, dem 17. März, in Dresden statt. Das Referat über Reichspolitik wird voraussichtlich der neue Vorsitzende der Zentrumspartei, Prof. Dr. Kaas, M. d. R., übernehmen.

— dbz. Was wollen die Milchvieh-Kontrollvereine? Die Kontrollvereine sind Einrichtungen zur Förderung der Leistungszucht. Sie gehören zu den wichtigsten Förderungsmaßnahmen, die die Milchleistung unserer Kühe steigern. Sie helfen sie in hohem Maße an der großen Aufgabe mit, uns möglichst frei vom Auslande in Bezug auf Milch- und Fleckviehprodukte zu machen. Die Kontrollvereine haben den Zweck, vor jeder einzelnen Kühe Milchmenge, Fettgehalt und Fettmenge festzustellen. Daraus berechnen sie, mit welchem Futteraufwand eine bestimmte Milch- und Fettmenge erzeugt wird. Damit wird die grobe Bedeutung der Kontrollvereine für die Milchviehzucht und der damit im Zusammenhang stehenden Milchwirtschaft kurz gesenkt. — Der erste Milchkontrollverein wurde 1895 im sächsischen Jütlau gegründet; in Deutschland im Jahre 1897, und zwar auf der jetzt zu Dänemark gehörenden Insel Alsen. 1914 hatten wir in Deutschland 792 Milchvieh-Kontrollvereine und am 1. Januar 1927 annähernd 2250. Während wir in Deutschland nur mit einem Jahresdurchschnitts-Milchertrag je Kub von etwa 1800 bis 2000 Kilo rechnen dürfen, kommt im Durchschnitt jede kontrollierte Kühe auf einen Ertrag von 3200 Kilo Milch.

— Reichsunfallverhütungswoche und Bandwirtschaft. Bekanntlich wird in der Zeit vom 24. Februar bis 3. März vom Verband der deutschen Berufsgenossenschaften in Verbindung mit dem Verband der deutschen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften in Kassel und unter Mitarbeit sämtlicher für die Volks- gesundheit und Unfallverhütung verantwortlichen Behörden in ganz Deutschland eine Reichsunfallverhütungswoche abgehalten. Wie wichtig für jeden sächsischen Bandmitglied diese Woche sein dürfte, über deren Einzelheiten in der Presse noch berichtet werden wird, geht daraus hervor, dass im Jahre 1927 allein 214 331 landwirtschaftliche Betriebsunfälle im Deutschen Reich angemeldet wurden. Mehr als 320 000 in der Landwirtschaft tätige Personen beziehen Unfallsrente; nahezu 70 Millionen Reichsmark muss die deutsche Landwirtschaft jährlich für die Unfallversicherung aufbringen.

— Der Blitschuh für Hochantennen. Die Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker veranlassen den Rundfunkteilnehmer zur Verwendung geeigneter Blitzabsicherungen, die die atmosphärischen Entladungen für Rundfunkanlagen ungeschädlich machen. Selbstverständlich gilt dies nur bei Verbindungen von Hochantennen, und hier ist ein besonderes Schutzproblem bestanden, das außerhalb des Hauses angebracht wird und allen an einem Blitzschuh gestellten Anforderungen in vollem Maße entspricht. Die Isolierung der Antenne wird hierbei direkt in den Blitzschuhapparat eingeführt, und die Anzapfung wird durch zwei so genannte Kupferplatten mit geringstmöglichen Verdrängungsbahnen hergestellt. Hierbei erbringt sich jedes besondere Umschalten auf Erde, da die Antenne durch den Blitzschuhapparat eingeschlossen ist und auch jede statische Aufladung wird einwandfrei abfließen. Die Ausführung des Blitzschuhes ist auch stabil genug, um gegen äußere Einflüsse gewappnet zu sein, so dass der Apparat selbst grösste Beachtung und weitgehende Anwendung findet. Die Montage ist sehr leicht auszuführen, ebenso erforderlich der Anschluss der Antennengleichleitung und Erdleitung keine besondere Fachkenntnis.

— Interfraktioneller Ausschuss. Der Interfraktionelle Ausschuss der Koalitionsparteien beschäftigte sich in einer gestern im Bandstage abgehaltenen Sitzung abermals mit der Frage der Verwaltungsreform in Sachsen. Es wurde ein Vorschlag in den Beratungen erarbeitet, und es ergab sich in verschiedenen Fragen eine Annäherung der verschieden Standpunkte. Beschlüsse wurden nicht gesetzt. Die Regierung will noch weitere Abgaßen an einigen Punkten machen.

— Von den sächsischen Sparkassen. Um 10,5 Millionen RM. lag im November der Spareinlagenbestand bei den öffentlichen Sparkassen Sachsen, er erreichte damit eine Höhe von 451,2 Millionen. Die Einlagenzunahme hatte im November gegenüber 14,8 und im November 1927 nur 4,2 Millionen betragen. Im nächsten Oktober ging

der Einlagenbestand im November um 2,2 Millionen auf 207,4 Millionen zurück, während er im Oktober um 7,0 und im November 1927 um 5,9 Mill. RM. angestiegen hatte.

— Die Gewerbeamer Polizei. Womit war dem Gewerbeamer ein Buch mit dem Titel "Gewerbeamt in der Gewerbeamer" angetroffen und wo bis zu 20 Mark Entgeltung, davon 10, da Bilder aber nicht dafür. Da anzunehmen ist, dass er auch angetroffen ist, wird um seine Bestätigung ersucht.

— Der Beginn der Sonderfürsorge. Bei berufsfähiger Arbeitslosigkeit. Das Gesetz über die Sonderfürsorge bei berufsfähiger Arbeitslosigkeit ist definitiv am 2. Dezember 1928 in Kraft getreten. Es ist bis jetzt die Sonderfürsorge erledigt worden, von welchem Tage an die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend erläutert am 1. Dezember 1928 eingeführt hat, müssen die jedoch Wochen, für die auch bei berufsfähiger Arbeitslosigkeit berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit grundlegend berücksichtigt werden, zu addieren sein. Das bedeutet, dass die Sonderfürsorge gewährt werden kann. Da noch die Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsbank für Arbeitsermittlung und Arbeitslosenverhinderung die Regelung der berufsfähigen Arbeitslosigkeit

**A
U
S
S
H
A
F
T
W
E
R
K
A
U
F**



Seistkunig! Rüdig bis zur Minute letzten Minuten

Noch einige Beispiele:

Nur noch bis Montag, den 28. Januar 1929

Kinder-Strickmützen	reine Wolle	schon von 20,-
Kinder-Sweatshirts, Kammgarn platt	besonders haltbar	3.70, 3.30 2,-
Kinder-Strickjacken	Wolle mit Seide, mit Besatz	Gr. 40 5,-
Damen-Strickjacken	mit modernen Besätzen	11.90 9,-

Blusen-Velour	solide Muster in schöner Qualität	88, 78 68,-
Waschseide	vielen Farben	2.45, 1.85 1,-
Reinwollene Popeline	Doppelbreit	1,-
Kostümstoffe	reine Wolle, 180 cm breit	2,-
Sollone	Wolle mit Seide, großes Farbspektrum	2,-
Kosche-Schotten	reine Wolle, 100 cm breit	3,-
Reinseidene Crêpe de Chine	90/95 cm breit	3,-
Morgenrock-Stoffe	reinwollene Wellind., ca. 140 cm breit	4,-
Reinseidene Crêpe de Chine	ausgefeiltes Druckmuster, ca. 100 cm breit	6.95 5,-
I Posten Konfirmations-Kleider, schw. Samt	Lösung, weiß Popeline 19.75, 16.50, 11.50	8,-
Wiederholungsangebote alle modernen Farben Gold, Silber, Schokolade 2.45, 1.85 1,-		
Reinwollene Damenstrümpfe finstige, mit geringfügigen Schlauchfehlern 1,-		
Damen-Strumpfmasche Seide platt 4,-		
Herren-Pettipisse grau, alle Größen 1,-		
Prinzessrock farbig Futterkittel mit kunstseidener Decke 3.45 3,-		
Wiener Trikotline zu Oberhemden u. Schlafanzügen 2.75, 2.45 1,-		
Gesundheits-Bettlaken 140x220 weiß und mit echter Kante 4.25, 3.45 2,-		

Riesa **Croplowitz** Riesa

Das Kaufhaus für Alle.

Abonnements

auf Wintertage Unterhaltungs- u. Werbezeitungen nebst jederzeit entnommen und liefern durch Deiter für Riesa und weitere Umgebung ins Haus. — Beziehungen stehen sofort nach Abschluß.

Johannes Ziller, Hissa, Hospitale 55
— Beruf 372. —

Hinterlagen
bis
Schachbrettmuster
berührt
Kronenhälfte!
Hüttengesicht aufs Lederbett
Witten an
G. M. Thomas & Sohn
Seifengroß, Gaußstr. 46.

Mein Schlager!

Bei alle Wintertagen
bei Verzahlung 25%
bei Zeitzahlung 15%
Beb. Arbeit.

Warenkreditbüro S. Kahns
Stiege, Schloßstr. 19 — Tel. 890.

Die Zeitungsreklame wirkt sicher
— die Gelegenheitsreklame nur zufällig!

Wienheimer
Zimmerin
Riesa (S.)
Tel. 1000



Gegebenen
im Stern
Schlafzill
in Göllingen

Geschenk an die Mutter-Mutter
zu dem schönsten Geburtstag
Der Geschenk kommt mit einem kleinen
Kuss zum Muttertag die Mutter
Die Mutter und das Kind
Und die Mutter mit dem Geschenk
Die Mutter ist die Mutter
Sie kommt sogar in der Nähe.

Geschenk Mutter, für Mutter im Stere.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergänglichen Mutter
Frau Emilie verw. Bode

ist es uns nur hierdurch möglich allen für die vielen Beweise
und inniger Anteilnahme durch herrlichen Blumenschmuck und
letztes ehrendes Geleit, sowie für die tröstenden Worte und
schönen Gedichte am Grabe und in der Kirche

von Herzen zu danken.

Du aber, liebe gute Mutter, ruhe in Frieden.
Koblenz, 22. Januar 1929.

Die tieftauernden Kinder.

Für die uns anfüllt unseres Herzens
ta in reizendem Stile vorgebrachte Bild-
würdige und würdige
Bücher zu beschaffen.

Rüderberg, 20. 1. 29.

Wiederholungsangebot für die Mutter und Tochter

Für die unerwarteten Überraschungen
die vielen und wertvollen Weidentriebe sowie
die Abenteuer zahlreichen Gläubigen an
alle unserer Silbernen Gedächtnis legen wir
überhaupt allen unseren

silbernen Dienst.

Beitreib-Bücher, Januar 1929.

Carl Wissens und Sohn.

Inventur-Ausverkauf

Die drei Schlußtage meines Ausverkaufes bieten
Ihnen noch außergewöhnliche Vorteile. — Trotz
bedeutend herabgesetzter Preise — Nette-Waren eine Vergütung von
10% — Schlußtag: Montag, 28. Januar.

Franz Heinze

Riesa

Politische Tagesübersicht.

Selbstmord zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten im preußischen Landtag. In den Handlungen des Landtages kam es am Mittwoch nachmittag zu einem Zusammenstoß zwischen einigen Mitgliedern der sozialdemokratischen Fraktion und Nationalsozialisten. Die Sozialdemokraten riefen Nationalsozialisten, als diese das Plenum verließen, in der Handelskammer zu, sie sollten während der Sitzung ruhiger verhalten. Es kam zu Anklage von Tätschkeiten, als der Abg. Haase (Nat.-Soz.) den Sozialdemokraten eine scharfe Antwort zuteilte. Die Nationalsozialisten haben an den Landtagsabgeordneten Vertrauen geschenkt, in dem sie erklärten, zur Selbsthilfe ausgenommen zu sein, wenn sie nicht genügend Schutz finden. Voraussichtlich wird sich der Ministerpräsident mit der Angelegenheit beschäftigen.

Bereichsamt und Konsum-Vereine sollen mehr Steuer zahlen. Die Nationalsozialisten verlangen zusammen mit der Deutschen Partei in einem Urteil im Preußischen Landtag, daß das Staatsministerium einen Gesetzentwurf vorlege, der eine scharfe Sonderbesteuerung der Warenhäuser in Preußen vorsieht. Auch die Konsumvereine jeder Art sollen steuerlich minderhändig in gleicher Weise besteuert werden, wie der gewerbetreibende Mittelstand; ferner soll eine Billstädter vorgesehen werden, die jede Filiale steuerlich den Gewerbesteuer in vollem Umfang untersteht.

Die sozialistische Freikirchezone im Hamburger Hafen. Das tschechisch-deutsche Abkommen über die Hamburger Freihafenzone wurde im Ministerrat genehmigt. Die Annahme des Abkommens wurde der deutschen Regierung zur Kenntnis gebracht. In den zuständigen Ministerien haben bereits Besprechungen über die Durchführung des Vertrages begonnen.

Die deutsche weltwirtschaftliche Gesellschaft veranstaltet aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestehens am 8. und 9. Februar eine Sondertagung im Reichstagssaal, die durch eine Anfrage des Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Dr. Koerth eröffnet werden wird. Ausdrachen des Reichstagspräsidenten, von Vertretern der Regierung, der Wissenschaft und berühmten Verbänden werden folgen. Den Gedenktag hält Professor Dr. Wiedenfeld, Leipzig, über das Thema: „Zehn Jahre Weltwirtschaft.“

Die Bayerische Volkspartei lehnt die Biersteuererhöhung ab. Über die Fraktionssitzung der Bayerischen Volkspartei vom Mittwoch veröffentlichte die Reichstagskorrespondenz der Bayerischen Volkspartei folgendes Communiqué: Die heutigen Beratungen der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei ergaben eine einmütige Aussaffung der Fraktion über den Ernst der Situation. Die Fraktion hält eine Erhöhung der Biersteuer und damit des Bierpreises für untragbar, und zwar aus politischen, wirtschaftlichen und — wegen der daraus sich ergebenden schweren Belastung der breiten Volkschichten — insbesondere auch aus sozialen Gründen. Die Fraktion billigt die vom Reichsfinanzminister Schäfer im Kabinett zu diesen oder anderen Steuerprojekten eingenommene Haltung und behält sich die politischen Konsequenzen vor.

Das Zentrum für Biersteuererhöhung. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, ist man jetzt noch überprüfung der Steuervorlagen im Zentrum bereit, einer möglichen Biersteuererhöhung anzustimmen. Der Vorschlag des Zentrums wird dahin gehen, daß die Hälfte dessen aus dem Bier geholt wird, was der Reichsfinanzminister in Ansatz brachte. Entschiedene Ablehnung findet beim Zentrum die Erhöhung der Vermögenssteuer. Sie stimmt darum mit der deutschen Volkspartei überein. Da auch die Deutschnationalen gegen eine Erhöhung der Vermögenssteuer sind, wird diese Steuer aller Wahrscheinlichkeit nach fallen müssen.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft im Ruhrgebiet. Im Anschluß an die Sitzung in Berlin unternahm der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit seinem Präsidenten Dr. C. J. von Siemens und dem Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dorpmüller heute eine Reise ins Ruhrgebiet. Es wurde das Eisenbahnbaubewilligungswerk in Schwerte und auf Einladung des Städteverbandes das Halper Eisen- und Stahlwerk der Röderwerke A. G. besichtigt.

Weitere Wahlleistungsklagen vor dem Staatsgerichtshof. Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches wird sich im März mit der Wahlleistungsklage der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei in Mecklenburg-Schwerin und im Januar gegen das Land Mecklenburg-Schwerin befassen. Der Staatsgerichtshof hat, bereits im vorigen Jahre in dieser Sache entschieden und einige Bestimmungen des Landtagswahlgesetzes als verfassungswidrig erklärt, aber nicht die Unzulänglichkeit der Wahl ausgeschlossen. Die medizinische Regierung hat daraufhin die Bestimmungen des Landtagswahlgesetzes geändert, jedoch den Landtag nicht aufgelöst. Durch die neue Klage soll erreicht werden, daß der Staatsgerichtshof des jetzigen Landtags für verfassungswidrig erklärt und die Auflösung beschließt. Eine weitere Klage bezieht sich auf die Wahlen zum Wahlkreis Landtag. Diese werden von der Wirtschaftspartei angefochten, da der Landtag nach einem Wahltag gewählt worden sei, dessen Bestimmungen verfassungswidrig seien. Die Wirtschaftspartei beantragt in der Wahlleistungsklage, daß der Staatsgerichtshof die Landtagswahl für ungültig erklärt. Diese Klage wird vor dem Staatsgerichtshof ebenfalls im März verhandelt werden.

Aus dem Haushaltsaufschluß des Reichstags.

vbd. Berlin. Der Haushaltsaufschluß des Reichstags endigte am Mittwoch zunächst die Einzelberatung des Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums, ein kommunistischer Antrag, die Regierung zu erläutern, sofort durch den Sparcommissionär des Wehrministeriums zu lassen, wurde zurückgezogen, nochmals Min. Int. Schoeller für den Sparcommissionär erklärt hatte, daß die Untersuchung der Prüfung des Reichsparcommissionärs im Wehrministerium nicht in dem Sinne aufzufassen sei, daß der Sparcommissionär seine Tätigkeit eingestellt habe.

Reichswirtschaftsminister Gröner teilte mit, daß er sich sofort mit dem Reichsparcommissionär in Verbindung setzen habe, die weitere Prüfung des Wehrministeriums zu verzögern.

erner wurde der Haushalt der Marine erledigt. Hierbei entpanschte sich eine Erörterung über die Zulagen, die nach Ansicht des Verfassungsrichters Abg. Südländer (Sos.) einen zu großen Umfang angenommen hätten.

Rapport zur See-Gadow teilte mit, daß Zulagen mit in beschrankter Zahl geleistet würden, nämlich für Diesel, Lauber, Salzmüller und eine geringe Bordzulage. Die entsprechenden Statuten wurden einem Unterausschuß übertragen.

Auf eine Anfrage wegen der Werft Wilhelmshaven erwiderte der Abteilungsleiter Schreiber, es sei selbstverständlich, daß mit dem Wegfall des Aufgabens auch die Belegschaften bestimmt werden müßten. Das solle aber auch im Interesse der Stadt Wilhelmshaven ratschließen durch den natürlichen Abgang erfolgen, selbstverständlich soweit das noch Schichtung der Belegschaft möglich sei.

Die Zensur wird heute Donnerstag fortgesetzt.

Nachrichten

Mit Hilfe der Gewerbeaufsichtsbehörden.

vbd. Berlin. Um Wohnungsaufschluß des Reichstags wurde die Frage besprochen, insbesondere die Wirtschaftsbehörden und die Gewerbeaufsichtsbehörden in der Zeit von 1929, im laufenden Jahre und für die Zukunft ähnliche Maßnahmen für das Wohnungsbauwesen einzubringen wie bisher. Insbesondere wurde die Frage behandelt, insbesondere die geplante Vermögensanleihe dieser Behörden in Gewerbe und soziale Dienste für infrastruktursicherungssachen ausgewertet und besprochen. Ein Kapitel dieser Prognose befand sich auch mit sozialen Betriebsfragen, über die folgendes ausgeführt wird:

Min. Direktor Dr. Giesler vom Reichsarbeitsministerium und Oberregierungsrat Gauckler vom Reichsfinanzministerium gaben eine interessante Auskunft über die geplanten Maßnahmen. Sie bleiben fast innerhalb des Hauses der geltenden Bestimmungen, wonach die betriebenen Unternehmen einen Teil ihres Vermögens in Nutzen des Reiches und der Länder auszulegen haben. Die für den Wohnungsbau abhängigen Weitstellen der Unternehmen möchten deshalb noch wie vor möglich sein. Der Ausblick erbat sich erneute Angaben über den Umlauf, in welchem die Unternehmen die Kosten für den Wohnungsbau unterstützen werden.

Der Borsig der Danzig-Konferenz.

zu Berlin. Man hat geplaudert, der Amerikaner Owen Young werde den Borsig in der Konferenz der Sachverständigen übernehmen und damit weiteren Streit um den Borsig der Konferenz vermeiden. Wie nunmehr informatorisch bekannt wird, hat Owen Young es abschleift, den Borsig der Konferenz zu führen. Er bearbeitet keine Abstimmung damit, daß Amerika nicht offizieller Beteiligter an der Konferenz ist, sondern nur wie immer seine Delegierten als Beobachter ansteht. Wenn man auch diesen Standpunkt nicht teilt, sondern vielmehr annimmt, daß die amerikanischen Sachverständigen mit gleichen Rechten mitberufen werden, so bleibt doch die Frage offen, wie der Borsig der Konferenz bestellt werden soll. Wahrscheinlich wird er nunmehr von einem französischen Sachverständigen eingesetzt und ein deutscher Sachverständiger Stellvertreter werden. Es wird zwar noch der Verlust erwarten, Owen Young umzustimmen, man stand jedoch, die amerikanischen Delegierten nicht mehr herzustellen zu können.

China neuer Gesandter.

Das neue nun endlich gerinte China hat nunmehr seinen Gesandten Chiang Kia-sin nach Berlin gesandt. Die Verbindlichkeit des chinesischen Vertreters in Deutschland läßt man erkennen, weil großes Gewicht die Regierung der Republik China ihren Beziehungen zum deutschen Volke belegt. Chiang Kia-sin ist eine der führenden Persönlichkeiten des jungen Chinas, sein Name hat in der Bewegung der letzten Jahre eine große Rolle gespielt. Er ist ein großer Bewunderer und treuer Anhänger des Alten Sun Yat-Sens, die in der herrschenden chinesischen Partei der Kuomintang eine programmatische Formulierung gefunden haben. Ein letzterer Erfolg fügt es, daß der neue chinesische Gesandte für Deutschland fast am selben Tag mit seinem Stab in der Reichshauptstadt eintrat, wo die Regierungen von Deutschland und China das zwischen den beiden Völkern abgeschlossene Handelsabkommen offiziell verkündet haben. Der neue Gesandte ist, wie aus seinen wiederholten Erklärungen hervorgeht, ein ehrlicher Freund des deutschen Volkes und ein aufrichtiger Bewunderer seiner Kultur und seiner Wissenschaft. Kurz vor seiner Abreise aus China hat er den Zeitungen Mitteilungen gemacht, in denen er seinen Aufgabenkreis in Deutschland sehr eng umrisst. Er will nicht nur für eine Annäherung der beiden Völker werben, er möchte auch, wie er ausdrücklich betont, Deutschland und sein Volk vom wissenschaftlichen Standpunkt aus studieren. Die Entwicklung der deutschen Wissenschaft und besonders die Leistungen des deutschen Volkes bei dem Wiederbau des Landes gewinnen ihn, wie er erklärt, zur höchsten Bewunderung. Er möchte es von ganzem Herzen begehen, wenn das deutsche Volk dem Beispiel, das ihm das deutsche Volk gegeben hat, nachfolgen würde, sonst China sei moment in einer ganz ähnlichen Lage befindet wie Deutschland: „Ich hoffe, bald den Geist Deutschlands in China und in der chinesischen Regierung zu fördern“. Das ist der Willen des neuen chinesischen Gesandten in Berlin, die Aufgabe, die er sich setzt, und die zu erfüllen ihm das deutsche Volk von ganzem Herzen wünscht.

Schwere Verwürfe gegen Berliner Anwälte.

Die Preußische Justizverwaltung und die Ehrengerichtliche Wache der Berliner Anwaltschaft beschäftigen bei der „Tempo“ amorphistisch mit kleinen Verstößen, die gegen einzelne Berliner Anwälte erhoben werden. Diese Rechtsanwälte sind angeklagt, daß auf unlautere Weise die Bezeichnung als Rechtsanwalt in Stra- und anderen Strafprozeß verhafte zu haben. Sie ist die Tätigkeit eines Rechtsanwaltes nicht bekannt, die Staatsanwaltschaft. Es ist, um den genannten Platz zu legen, festgestellt, daß die aufzulösende Bezeichnung einer Kanzlei offenbar auf unklarem Wege erfolgt ist. Den befragten Anwälten sind für die Bezeichnung von Rechtsanwälten außerordentlich hohe Summen zugestanden, die anderen Anwälten, die auch gern Rechtsanwälte bearbeitet hätten, entzogen wurden.

Die Lieferungsstrafe Amanullah an europäische Firmen.

London. Morning Post meldet aus Kabul: Engländer und kontinentale Firmen und ihre Agenten, denen die bisherige afghanische Regierung vor dem Fall des Königs Amanullah große Bedeutungen zugeschrieben haben, jedenfalls infolge der Revolution zahlreichen Schwierigkeiten gegenüber. Demnächst werde auch eine Schlüsselstellung von Seiten aus Deutschland erwartet, die König Amanullah für Eisenbahnen in Afghanistan bestellt hatte.

Habibullah gegen Amanullah.

Kabul. (Teil.) Wie aus Kabul anmeldet wird, hat Habibullah einen Befehl zur Verhaftung König Amanullah, seiner Verwandten und sogar seines Brudermasters erlassen. Er hat bemächtigt, der König Amanullah und seine Verwandten gefangen zu nehmen, eine große Belohnung versprochen. Den Führern der Stämme hat er erklärt, daß er ohne Kampf die Macht in Kabul König Amanullah nicht überlassen werde. Er bestätigte, Amanullah noch einmal zum Verlassen Kabuls aufzufordern und, falls er die Aufforderung nicht Folge leiste, ihn durch eine militärische Unternehmung dazu zu zwingen. Gestern haben die Stieger Amanullah neue Mafteh in Kabul abgeworfen, in denen die Bewohner angetroffen werden, Habibullah den Gesetzen zu unterwerfen.

Was ist der nächsten Zukunft vor?

Wir bitten über wiederholte Gelegenheit, auf eine anhaltende Inflation und auf die Entwicklung des öffentlichen Vermögens besonders lebendige Aufmerksamkeit zu legen. Ein großer Teil der Vermögensaufzehrung ist der Gewerbeaufsichtsbehörde zugegangen, die in der unter der Gewerbeaufsicht stehenden Betriebsgruppe für die Gewerbeaufsichtsbehörde in Gewerbe und soziale Dienste für infrastruktursicherungssachen ausgewertet und besprochen. Ein Kapitel dieser Prognose befand sich auch mit sozialen Betriebsfragen, über die folgendes ausgeführt wird:

Von der Tarifpolitik der öffentlichen Verwaltung auszugehen, insbesondere der Reichs- und der Reichs- und Landesverwaltung, erwarten die ländliche Industrie eine verhältnismäßige Erhöhung ihrer bestehenden Löhne, so ein großer Teil der landwirtschaftlichen Betriebe und der Landesverwaltung sowie die öffentlichen Betriebe und Gewerbeaufsichtsbehörden. Diese erhöhen bestimmt werden, daß das Reich seinen Nutzen zur Unterstützung lokaler Neuverdienstungen, die hier in Sachen auf das Preisaufwärmen, den Export und endlich die Bauindustrie besonders nachteilig auswirken würden.

Es wird daher notwendig sein, in Zukunft alle Rentenversicherungen, sowohl die verbindliche Anlagen, als auch laufende Mittel, sondern aus Kapitalen bezahlt werden. Das Reich muß, wenn nötig, der Handels- und Finanzierung folgenden seine tatsächliche Unterstützung gewähren.

Des weiteren sind die Verhältnisse Sachsen mit anderen Beziehungen des Reiches zu verbessern und zu erweitern. Wenn auch nicht von einer allgemeinen Benachteiligung Sachsen gesprochen werden soll, so sind doch viele berechtigte Verhältnisse unzureichend gebildet. Es sei an dieser Stelle nur darauf hingewiesen, daß es bisher noch nicht gelungen ist, wenigstens einen der von Berlin nach Süddeutschland gehenden Bahnlinien über Sachsen hinaus, über Leipzig zu legen.

Ergänzend ist zu bemerken, daß wir hierbei vor allem die beiden wichtigsten über Halle nach Stuttgart-Münchener führenden Bahnlinien im Auge hatten, die bestimmt die Bahnlinie 8 und 9 bereits seit dem 15. 6. 1911 Berlin-Frankfurt a. M.-Basel über Leipzig geben. Wie wir inzwischen erfahren haben, werden künftig auch die Berlin-Stuttgarter Bahnlinie 10-Bahnlinie 11, die im letzten Sommer noch über Halle führten, häufig ebenfalls über Leipzig geführt werden. Insoweit ist den ländlichen Wünschen bereits entsprochen worden.

Auch bei der Erörterung des Haushaltsaufschlusses für den Mittelstand wird es nur unter großen Schwierigkeiten gelingen, eine einseitige Benachteiligung Sachsen zu verhindern.

Wenig entgegenkommend hat sich fernerhin das Reichsverkehrsministerium in der Frage der Besiegung der Straße Leipzig-Berlin durch die Nordbayerische Verkehrsleitung G. m. b. H. gezeigt. Die Genehmigung des Reiches steht zur Zeit immer noch aus.

Der Verband steht auf dem Standpunkt, daß es nicht angesicht einer einzigen Gesellschaft, auch in Bezug auf die Bahnlinienlinien eine unbedingte Monopolstellung zu geben und dadurch andere gleich leistungsfähige aber unter noch günstigeren Bedingungen arbeitende Gesellschaften von der Beteiligung am Auftrieb zum großen Teil überhaupt ausgeschlossen. Der Verbandsvorstand des Verbands hat daher in einer Erklärung zum Auftrieb gebracht, daß er die ländliche Regierung in dem Raum, den sie in dieser Frage gegen die Einstellung der Deutschen Eisenbahn führt, nachdrücklich unterstützt und an das Reichsverkehrsministerium die bringende Aufforderung gerichtet, den Kreis, der im übrigen auch den Ansehen der deutschen Bahnwelt wenig förderlich ist, durch Erfüllung der berechtigten ländlichen Wünsche ein rasches Ende zu bereiten.

Kommunistische Differenzen

im Danziger Borsig.

Danzig. Im Borsig kam es gestern zu Beginn der Sitzung zu schweren kommunistischen Missstimmungen, die ein weiteres Verhandeln unmöglich machen. Von den Kommunisten wurde verlangt, daß ihr Anteil auf die Wiederaufnahme einer Winterfeier an die Gewerkschaften als sicherer Punkt auf die Tagesschreitung gelegt würde und vor dem deutlich nationalen Wirkungsunternehmen gegen die Regierung. Als der kommunistische Redner, der Abgeordnete Schröder, vom anwesenden Befreiungsverein, dem sozialdemokratischen Abgeordneten Spill, auf die Überreichung der Befreiungserklärung gemacht wurde, antwortete er mit seinen Bedingungen des Befreiungsvereins und der Koalitionspartei. Der Befreiung erinnerte ihm, daß dort das Wort und Glaube ihm wegen angebührlichen Verhaltens von der Sitzung weg. Da die Wochenschau ohne Erfolg blieb, wurde die Sitzung auf eine halbe Stunde vertagt. Über auch bei Wiedereröffnung der Sitzung erhielt der ausgeschlossene Befreiungsverein wieder, obwohl er inzwischen wegen unzulässigen Verhaltens vom Wettbewerbsrecht ausgeschlossen worden war. Der Befreiung vertagte nunmehr die Sitzung auf acht Tage.

Der Sonnenburger Großbauprojekt.

vbd. Berlin. Der Sonnenburger Borsig wurde am Mittwoch festgestellt, daß von den angelieferten 800 000 kg Sachen nicht weniger als 15 000 kg zerstört worden sind, meist unter den Beamten Strafverfolgung mitgewirkt haben müssen. Der alte Borsig vermittelte Sonnenburger Borsig (er hieß wegen Rückbau-Werbekasse 6 Jahre Bauhaus ab) erklärte z. B., daß ein Stoff, der neuen Material und Sonnenburg farben, die von dem Gelagerten getrennt und zu Tuchbösen umgearbeitet werden mußten. Er habe herzige Geschenke und die Wachtmänner gemacht und dafür von diesen Befreiung und andere Rechten gewünscht. Als der Borsig erklärte, die Aufzeichnungen darüber vernichtet zu haben, hielt ihm der Staatsanwalt ein schweres Heft vor, worin Angaben darüber enthalten sind, welche Beamte sich Sachen haben entfernt lassen und was die Belangen dafür erforderten. In diesem Buch befinden sich auch Befreiungen wie D. S. S. und L. Auf Befragen erklärte der Borsig, daß er von den aufgeführten Beamten Giovanni, Sigazan, Gessat und Todor erhalten habe. Ein neuer Antrag des Gerichts, den Staatsanwaltshofrat Gustavsson somit als Sonnenburger wie als Borsig abstimmen, wurde bald genehmigt, daß schließlich die Parteien übereinstanden, diesen Staatsanwalt abzulösen.

Schwerer Unglücksfall bei der indischen Armee.

London. Daily Telegraph meldet aus Peshawar: Bei Übungen von Bombenabwurfern hat sich hier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Anfolge eines Rückschlages geriet eine schwere britische Artillerie auf das Gelände, das für die Übungen der Fliegerabwurfschule bestimmt war. Eine abgeworfene Bombe fiel unter die Reihe und tötete zwei indische Offiziere und 18 Mann. Ein Offizier und 14 Mann wurden verwundet. Eine Unterierung ist eingeleitet. Daily Telegraph erläuterte darüber, daß dem Unglückszug 18 Flieger getötet.

Mein Inventur-Ausverkauf geht weiter

Riesa
Hauptstr. 77



Riesa
Hauptstr. 77

Capitol Riesa

Ab Freitag bis Montag:
Nach langer Pause endlich wieder zum
ersten Male
die großen Sonnenbader u. Publikums-
Lieblinge

Patu. Patachon

in ihrer großen, lustigen Film-Barbie:
Die Film-Helden.

Jeder kennt Pat und Patachon und jeder weiß, daß ein Film mit ihnen Stunden ungetrübter Heiterkeit, heimungloses Lachen bedeutet.

Als zweites Bild:
Die Braut vom Daalenhof.

Nach einer Gräblung v. Bruder Bells.
Auf der Bühne:

Die umjubelten Pat und Patachon-Schauspieler

(Derr Hubring, Derr Stadling)

Vorführungen 7 und 9 Uhr, Sonntag 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Achtung Sonnabend

1,3 bis 5 Uhr und Sonntag 1,2 bis 4 Uhr

Große Jugend- u. Familienvorstellung.

Jedes Kind erhält von Pat und Patachon ein Geschenk gratis! Weitere zur Jugendvorstellung: 40 Pf., 60 Pf. und 80 Pf. Es wird höflich gebeten, möglichst die ersten Vorstellungen zu wählen.

U.T. Goethestr. 102

Ab heute Donnerstag bis Sonntag das große sensationelle Schlagerprogramm

Ein Bandit von Ehre

Ein Wildwest-Film von Masse in acht atemberaubenden Akten. Fred Thomson, der berühmte Cowboy-Darksteller, spielt die Hauptrolle.

Als zweites Bild:
D. o. Karnevalsaufführungsfilm

Konfetti

Ein Film von Liebe und Hoffnung in 7 Akten. — Karneval im Süden, Wölle und Tanz. Das Leben der internationalen Welt rollt sich in bunten bewegten Bildern ab. Ein Bild hat jeden entzückt.

Vorführungen 5, 7 und 9 Uhr.

Sonntag 1,2 bis 5 Uhr große Kindervorstellung in beiden Theatern.



Zentraltheater Grüba

Ab heute Donnerstag bis Sonntag
der verblüffende Kriminal- und
Gentilisten-Film

Null Uhr

alle Mittwochnacht. Um diese Zeit versteckt ein Verbrecher von enormen Fähigkeiten eine ganze Stadt in Schreden. Nach Uhr ist die Stunde der Ganner, der Diebe, Räuber und Mörder.

Als zweites Bild:
Der große Tanzpalast-Schlager

Eine Berlinerin

von Staffe

Einer der entzückendsten Tanzpalast-Filme bis jetzt. Ein Film v. Götzen, Tempo und übermäßiger Laune.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.

Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.

Inventur-Ausverkauf

— Beginn: Morgen Freitag, den 23. Januar —

Special-Zeinen- u. Wäsche-Geschäft Adolf Achermann

Bestposten in Leib-, Bett-, Tisch- und Küchenwäsche — Auf alle nicht zurück-

zu bestand herabgesetzten Preisen — Spezielle Waren

Alle Winterwaren

sollen restlos verkauft werden, deshalb die fabrikat-mäßigen Preise für nur beste Qualitäten u. moderne Waren

MODEHAUS

OERTEL

Herrn-, Damen- und Kindermode

Vereinsnachrichten

Röhrigs-Saale-Kunst. Freitag, 25. Januar, abends 8 Uhr in der Oberstraße 6. Einladung mit Schallplattentanz mit S. Gr. Reuter. Gäste willkommen. 9.-10. Monatszeit. Zur Predigt unseres Mittelstieles Oertel Sonnabend 1 Uhr Friedhofskapelle. Zugl. Kunst. Einladung 1. Februar 1929. Hauptversammlung (20 Uhr) im Vereinszimmer des Rettungshofes 1. Jahres- und Rosenmontag und Maß von Rosenprüfern. 2. Vorstandsmahl, 3. Berankaltungen. 4. Singende und Unterträge. Oertel. Die Einladung von Wöhren zum Rossmarkt am 3. 2. ist erneuert. Die Wölfe werden pedet. Dorisch. Hierzu in der im Oertel. Wöhren ausdringend. Bitte die Inhaber 4.-2. zu bewirten. Eintrittsgeiß für Mittwoch 1.-, für Gäste 1,50 DM. einzeln kostet Steuer.

8. Jahrestagsüberführung

der Fechtschule Nürnberg

Sonntag, 27. Januar, nachmittags punt 2 Uhr

im Fechtgymnasium (Carl Röntgen).

Einladung, Einzelheiten. Besichtigung.

Es wird hierfür jeder Interessenten aufgerufen,

der Gymnasialist, zu Besuch. Wer



Großenhainer Str. 26

Ab 24. bis einschl. 31. Januar 29
der große Weltkulturfilm, der Film
der Kontinente:

Werk 218. Genf Wierendorf, Hermann
Völker. Werk 219. Johannas Niemann
u. a. in

Die Tochter des Kunstreiters.

Die B. S. am Mittwoch schrieb über die Eröffnung in Berlin: Alles ist so spannend, wunderbar, famos aufgebaut und zeigt doch seine Momente, das verblüffend heller Beifall des Saal erfüllte.

Dann das laute Gelächter.

Reklame zum Dampfbad.

15. Jan. 21. Jahr - Schönheit.

Der weiße und schwarze, leichte bis
schwarze Schönheitsreichtum.

Restaurant zur Burg.

15. Jan. 21. Jahr - Schönheit.

Der 6 Uhr ab Dampfbad, später
bis abendliche Schicht.

Wir haben ebenfalls ein

Carl Geibel u. Frau.

Theater-Restaurant „Capitol“.

Freitag, Samstag und Sonntag

abends 20 Uhr bis einschl.

„Starlight - Bookbinder“

abends 21 Uhr nach 20 Uhr.

Weges Restaurant.

15. Jan. 21. Jahr - Schönheit.

Die 10 Uhr ab Dampfbad, später
bis abendliche Schicht.

Wir haben ebenfalls ein

Carl Geibel u. Frau.

Gasthof Stötzl. 9 Wochen nur

kommen und vom Osterfest. Am
dritten Gründonnerstag ist meine erste
Kundin, mir angekündigte Anfrage
solchen Jungen erwünscht zu wollen.
Große Auswahl neuester Muster
verhandeln.

Albert Brützsch, Herren- und Damen-
Kauf-Geschäftsmeister

15. Jan. 21. Jahr 2. 4. 5.

MASKEN-BALL

mit Schleierball.

10 Uhr Dampfbad.

15. Jan. 21. Jahr 7 Uhr. Platz 1. 100.

Reichweite im Saal.

Diese Tafel freutlich ein

3. Reihe.

Gerichtssaal. Die Unregelmäßigkeiten im Reiche der Reichsbahndirektion Dresden. Reichsbahn und Eisenbahnen.

Um gestrigen Mittwoch begann, wie bereits berichtet worden ist, vor dem Gemeinnützigen Schöffengericht Dresden ein größerer Strafprozeß, der sich gegen den im Anfang der fünfziger Jahre lebenden und in Zangsdorf wohnhaften Reichsbahnrat Karl August Johannes Nicolai, den 27 Jahre alten Reichsbahndirektor Georg Adolf Bieweg und gegen den 1882 geborenen Ingenieur Alfred Schmidt beschäftigte. Ihnen unterstellt waren Untreue und Bestechung, bzw. Beihilfe zu diesen Delikten zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte Nicolai war seit 1920 Leiter des bautechnischen Büros Dresden der Reichsbahngesellschaft, der Angeklagte Bieweg technischer Obersekretär derselben. Beide hatten für sich beansprucht, für ihre Erfahrungen mit dem Ingenieur Schmidt einen Auftrag eine logenartige Erfindergesellschaft gebildet, die besonders die Bewertung einer Feststellvorrichtung für Stockschwellen bestreite. Schmidt gründete mit dem Schlossermeister Ludwig in Pirna eine offene Handelsgeellschaft, in der auch andere Eisenbahnbetriebsleute auch die erwähnte Feststellvorrichtung hergestellt werden sollte. Im Februar und März 1927 machte Schmidt der Reichsbahndirektion Dresden ein Angebot auf die erwähnte Feststellvorrichtung zu 40 M. das Stück. Darin waren 10 M. sogenannte Lizenzgebühren enthalten, die verbindungsgemäß Nicolai und Bieweg zufließen sollten. Nicolai, zu dessen Recht die Sache gehörte, konnte ein derartiges Angebot allein nicht annehmen, da die erforderliche Summe zu hoch war. Er mußte sich die Auszahlung der Scheidenhalter erst genehmigen lassen. Zu diesem Zweck legte er am 5. April 1927 einen von Bieweg abgesetzten und von ihm ergänzten Bericht des Reichsbahndirektion vor, wonit er die Aufzehrung von 2500 Scheidenhaltern empfahl und als erste Rate die Genehmigung zur Aufzehrung von 1000 Stück bat. Er beantragte darin, weiter zu genehmigen, daß in Zukunft die Halter bei der Firma Ludwig u. Co. bestellt würden. Nicolai und Bieweg verzögerten in diesem Bericht, daß Lizenzgebühren für sie in diesem Preise enthalten waren. Zur Angabe dieser Tatsache waren sie als Beamte der Reichsbahngesellschaft verpflichtet und diese Tatsache war, wie sie wußten, für die Genehmigung oder Nichtgenehmigung dieser Aufzehrung wesentlich. Die Mitglieder der Direktion Oberstaatlicher und Oberstaatlicher Schneider, wurden dadurch gefährdet und bewogen, Nicolai zu dem Ankauf und zur Bezahlung von 1000 Stück solcher Halter zu beauftragen. Nicolai erlangte dadurch eine Vollmacht, in dieser Höhe über das Vermögen der Reichsbahngesellschaft zu verfügen.

Die Angeklagten bekräfteten ihre Schuld nach jeder Aufführung. Es mußte sich deshalb eine umfangreiche Beweiserhebung erfordern, zu der eine ganze Zahl höhere Beamte des Reichsbahndirektion Dresden als Zeugen und teilweise auch als Sachverständige vorgeladen waren, deren Vernehmung bis in die Abendstunden hinzog. Weitere Momente traten hierbei nicht in Erwähnung. Reichsbahnberater Lehmann, Dezernent im Eisenbahnversicherungsbüro, besetzte als Sachverständiger, der Preis von 40 Mark für einen solchen Scheidenhalter müßte als reichlich hoch bezeichnet werden. Er zahlte 20 Mark für angenommen. Reichsbahndirektor Otto bezeichnete das Verhalten des Angeklagten Nicolai als unzulässig. Staatsanwalt Dr. Wölle hielt die Schuld aller Angeklagten für erwiesen. Er beantragte Bekrafung wegen Betrugs und gewinnwidriger Untreue bzw. wegen Beihilfe hierzu. Er forderte bei Nicolai 1 Jahr, bei Bieweg 6 Monate und bei Schmidt 3 Monate Gefängnis.

Die Verteidiger plädierten für Freisprechung.

Das Gericht verurteilte Nicolai wegen Betrugs in Zusammenhang mit Untreue zu 7 Monaten Gefängnis. Bieweg und Schmidt, denen nur Beihilfe zur Last gelegt war, wurden freigesprochen.

Der Weißbiger Todeskurst vor der Berufungsinstanz

Vorstermin des Landgerichts Dresden im Rathaus
in Weißig.

In den Abendstunden des 14. Juli 1928 (eines Sonnabends) hatte die 2. Kompanie der Freiwilligen Feuerwehr Freital-Weißig unter Musikkbegleitung der eigenen Kapelle eine Rachtprobe nach dem Gasthof "Wettingrund" unternommen, wo man bei Tanz usw. einige gesellige Stunden verlebte. Daraan beteiligten sich auch die polizeilichen Mitglieder. Unter letzteren befand sich der Glasbehälterarbeiter Franz Sedlmayer, verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Gegen 10 Uhr abends war dieser auf unerklärliche Weise eine vom Saal aus in den Garten hinabstürzend 25jährige eitlerne Rotkreuzfrau hingekommen. Man fand ihn schwer verletzt und ohne Bekleidung auf. Nach dem Freitags-Gottesdienst überführte, ist der Verunglückte am darauffolgenden Tage verstorben. Wie sich der Sturz zugesetzt, hat sich nicht aufklären lassen. Gegen den im Anfang der über Jahre liegenden Besitzer des Gastes Paula Meyer war Anklage wegen fehlsliegender Tötung erhoben worden. Sein Verschulden sollte darin bestanden haben, daß er den Notausgang nicht ordentlich als solchen kennlich gemacht und genügend beschildert. Am 28. November verhandelte das Gemeinnützige Schöffengericht Dresden gegen ihn. Es hatte zwecks Vornahme einer Todesstrafe um einen Vorstermin im Rathaus Weißig anberaumt. Der beschuldigte Gutsbesitzer, der von dem vor Wochensturz verübten Rechtsanwalt Giese verteidigt wurde, mußte nach dem Ergebnis der Beweiserhebung freigesprochen werden. Gegenover war von der Staatsanwaltschaft Dresden Berufung eingereicht worden mit der sich am Mittwoch die 4. Große Strafkammer des Landgerichts Dresden beschloß. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Schuster. Die Anklage verlor wiederum Erster Staatsanwalt Dr. Büding, die Verteidigung führte diesmal Rechtsanwalt Dr. Wiele jun. Es wurde erneut in eine umfangreiche Beweiserhebung eingetreten, zu der eine größere Anzahl Personen als Zeugen und Sachverständige vorladung erhalten hatten. Auch dieser Verhandlungstermin endete wie derjenige des Gemeinnützigen Schöffengerichts. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde verworfen, es verbleibt demnach bei dem freigesprochenen Urteil. Dieser Todeskurst hatte in Galvinitränen begleitlicherweise großes Aufsehen hervorgerufen. Mit Interesse wurde daher auch der Ausgang des Strafverfahrens verfolgt. (R.-G.)

ergebnis der Beweiserhebung freigesprochen werden. Gegenover war von der Staatsanwaltschaft Dresden Berufung eingereicht worden mit der sich am Mittwoch die 4. Große Strafkammer des Landgerichts Dresden beschloß. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Schuster. Die Anklage verlor wiederum Erster Staatsanwalt Dr. Büding, die Verteidigung führte diesmal Rechtsanwalt Dr. Wiele jun. Es wurde erneut in eine umfangreiche Beweiserhebung eingetreten, zu der eine größere Anzahl Personen als Zeugen und Sachverständige vorladung erhalten hatten. Auch dieser Verhandlungstermin endete wie derjenige des Gemeinnützigen Schöffengerichts. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde verworfen, es verbleibt demnach bei dem freigesprochenen Urteil. Dieser Todeskurst hatte in Galvinitränen begleitlicherweise großes Aufsehen hervorgerufen. Mit Interesse wurde daher auch der Ausgang des Strafverfahrens verfolgt. (R.-G.)

Ausstellungstätigkeit des Deutschen Hygiene-Museums im Jahre 1928.

Von Oktober bis Dezember 1928 konnte das Deutsche Hygiene-Museum Wanderausstellungen von "Der Mensch in gesunden und kranken Tagen" durchführen in Halle a. S., Freiburg i. Br., Heilbronn und Billingen, die rund und insgesamt 80 000 Besucher brachten. Die Ausstellung "Geisteskrankheiten und ihre Bekämpfung" wurde gezeigt in Helfenskirchen und Witten und insgesamt von 15 000 Besuchern besucht. Die neue Ausstellung "Nichtige Grundrassen" wurde erstmals in Leipzig gezeigt und wanderte dann nach Duisburg. In beiden Städten klagte die Besucherzahl auf etwa 80 000. Die Ausstellung über "Gesundheitspflege" legte ihre Wanderung in verschiedenen Landkreisen fort, die sie am Anfang des Jahres begonnen hatte. Sie wurde in kleineren Orten des Landkreises Herford und Uelzen gezeigt und zwar in Gemeinschaft mit den Kreiswohldienstämtern.

Das Gesamtergebnis der Ausstellungstätigkeit des Deutschen Hygiene-Museums im Jahre 1928 stellt sich darunter wie folgt zusammen: Die neuen Wanderausstellungen wurden in 78 Städten und Ortschaften Deutschlands gezeigt und konnten eine Gesamtbesucherzahl von 1 690 244 Besuchern aufweisen.

Für das Jahr 1929 liegen wiederum eine Reihe von Ausstellungsterminen fest. Nach den bisherigen Ergebnissen wird die Gruppe "Der Mensch in gesunden und kranken Tagen" in Bremen, Harburg-Wilhelmsburg, in Hamburg und Hannover gezeigt werden. Ferner in Mühlhausen i. Thür., Jena und Worms. Die Ausstellung "Geisteskrankheiten und ihre Bekämpfung" wandert zunächst nach Gera, während "Nichtige Grundrassen" zuerst nach Bremen und Einbeck kommt. Die Ausstellung über "Gesundheitspflege" findet z. B. in Hofheim i. Taunus statt.

Nur noch
3 Tage

dauert der billige
Inventur-Ausverkauf
bei



Der Totentanz.

Roman von Harry Goffe.

Erheberichtsrecht 1926 durch Verlag Osk. Meister, Berlin. 8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

"Sie werden Gelegenheit haben, Herr Professor, Ihr Gutachten vor Gericht abzugeben."

Mit wuchtiger Stimme fuhr er fort:

"Vilma Hellborn hat ihrem Geständnis zufolge Ludwig Salander gehaßt. Dieser Haß hat in ihrer Seele einen entsetzlichen Entschluß gezeugt, den Entschluß zur Tat — zum Verbrechen. Deshalb verschmähte sie eine Waffe, mit der man einen Menschen leicht und schnell umbringen kann. Schon vor Monaten muß sie den Tod geplant haben, denn schon vor Monaten scherte sie sich in Heinrich Burger einen Helfershelfer. Auf ihre Veranlassung drehte er plötzlich alle elektrischen Leitungen ab. Und wäre noch ein Zweifel an der Schuld Vilma Hellborns geblieben, so wird er bestigt durch die Blutspuren auf dem Kleide, das sie in dem Moment der Tat trug. Es ist das Blut ihres Opfers. Doh sie sich hinterher eine Kraftwunde am Finger belachte, bei weist nur die Wohlüberlegtheit ihres Täters raffiniertes Vorhaben.

Vilma Hellborn, Sie sind des Mordes an Ludwig Salander dringend verdächtig — ich erkläre Sie hiermit für verhaftet!"

Kein Schrei kam über die Lippen der Schauspielerin. Augen weit geöffnete Augen, in denen sich völlige Verständnislosigkeit für die Worte und Entschließung des Staatsanwalt widerspiegeln, starzte sie ins Leere.

Die Herren waren aufgesprungen. Sie mißbilligten, was sie sahen, alle die schnelle Handlungswille Mangolds, das liebretzende, in der Riedengasse allgemein beliebte Madchen, die gescheite Künstlerin, mit dem sündhaftesten Verdachte vernichtet.

"Herr Kommissar," befahl Mangold, "führen Sie die Dame ins Untersuchungsgefängnis. Sie wird selbstverständlich rücksichtsvoll behandelt."

"Die Dame wird in Freiheit gelassen," erklang plötzlich aus dem Hintergrunde der Bühne eine tiefere Regiestimme. "Ich, Herr Oberstaatsanwalt, hörte Ihnen mit meiner Ehe dafür, daß Fräulein Vilma Hellborn, so lange dieser schimpfliche Verdacht auf ihr lastet, die Stadt nicht verlassen wird. Ich hörte dafür, daß sie, wenn es nötig sein sollte, zur festen Stunde vor ihren Richtern erscheinen wird."

Prinz Ponc war an den Tisch getreten. Er trug die Uniform seiner blauen Dragoner und übertrug um Hauptsange alle anderen. Alle Anwesenden verbeugten sich tief und ehrerbietig.

"Ich — nehme Ihre Garantie an, höchst!" sagte der Oberstaatsanwalt langsam.

"Dann bitte ich um Ihren Arm, Fräulein Hellborn. Sie verlassen, daß ich Sie von hier fortführe."

Vilma schaute mit leuchtenden Augen zu dem Prinzen empor. Es war ein Blick unendlicher Liebe, den sie ihm gab. Über sie zögerte.

"Es wird mir eine Ehre sein, Fräulein Hellborn, eine hohe Ehre, zu leben, daß Sie sich mir anvertrauen!"

Ihr Arm sank in den seinen. Schauder und Zittern schmiegte sie sich an ihn. Mit einem kurzen Gruss für die Zurückbleibenden führte er das geliebte Mädchen mit sich fort und verschwand mit ihr im Halbdunkel der Räumlichkeiten.

Doktor Wernicke stieg langsam die breite Freitreppe empor, die zum Portal der Villa Johansen führt. Auf dem breiten Treppenstufen, über dem sich ein von kleinen Säulen getragenes Vorbach wölbt, blieb der Chefbauteuer des "Tagesblattes" stehen und ließ seine Blicke den Seitenflügel des Gebäudes überstreichen, der darüber an der übermannshohen Mauer endete. Hinter dieser Mauer stieg in gehobigem Abstand eine zweite Villa empor, an Größe und Pracht mit dem Hause des Großkaufmanns Johansen wohl nicht vergleichbar, aber in Stil und äußerer Ausstattung an ein kleines, lüstiges Schlösschen des Rosato erinnernd.

Dort drinnen in dem anmutigen Hause, dessen Fenster jetzt durch Jalousien fest verschlossen waren, hatte Ludwig Salander gelebt. Es war sein Heim gewesen, dieses lustige Schlösschen, und mancher Abschluß, mancher Abend, an welchem der große Künstler spieltrei gewesen, hatte Doktor Wernicke drinnen in der Gesellschaft des bezaubernden Menschen Salander verbracht, hatte bei Wein und Zigaretten oft Kundensang mit ihm lästigerischen Fragen durchgesprochen, lautend Klarungen gehabt, aber auch nicht weniger von dem Genie des großen Menschenbildhauers empfangen.

Und heute — und jetzt?

Nur der Geist Ludwig Salanders durchdringt noch die prunkvollen Hallen dort drinnen, erfüllt sie noch mit dem Duft seiner Unruh und seiner tödlichen Kraft. Denn der Geist des Künstlers war gestorben.

Friedrich Wernicke's scharf geschnittenes Gesicht nahm einen staubartigen Ausdruck an. In den großen, hellen Augen summte es düster auf.

"Armer Freund! Die Hand, die dich von der Tasche der Lebenden weggewichen ist, sie muß gebrochen werden. Ich werde sie suchen, diese Hand, ich werde sie suchen."

Lieber Gott! er schloß seinen Schlauchhut in die Stirn hinab. Dann drückte er schnell entschlossen auf den Knopf des Telefon-

apparates. Ein alter Diener öffnete das Portal der Villa Johansen. Er kannte Doktor Wernicke, der hier ein häufiger und seit geringer Zeit war und begrüßte ihn mit einer gewissen Vertraulichkeit.

"Ah, Herr Doktor, so früh schon! — Die Herrschaften sind ja noch nicht aufgestanden. Nur Herr Johansen befindet sich im Frühstückszimmer."

"Gut, Peter, so melde Sie mich bei dem alten Herrn. — Herr Bannier schlöst also noch?"

"Das glaube ich nicht, Herr Doktor. Denn Herr Bannier hat sich heute Nacht offenbar gar nicht zur Ruhe gegeben. Ich habe ja auch sein Auge getreten. Wer hat denn heute Nacht überhaupt Ruhe finden können? Das entsetzliche Ereignis — der arme Herr Salander. Und Herr Roland scheint es besonders angegriffen zu haben. Die ganze Nacht hindurch hörte ich ihn in seinem Zimmer auf- und niedergehen. Und Miss Bridget hat bis gegen Morgen am Bett unserer Frau Maria gelegen. Ein Weintrampf nach dem andern — es war furchtbar, Herr Doktor!"

"Will's glauben, Peter. Die ganze Stadt steht ja unter dem Eindruck der erschütternden Gegebenheit. — Also im Frühstückszimmer ist der alte Herr — nun, ich denke, wir können auf eine förmliche Anmeldung verzichten. Aber Herr Roland können Sie mitteilen, daß ich ihn in dringender Angelegenheit sprechen möchte."

Doktor Wernicke schritt über die teppichbelegte Treppe zum Frühstückszimmer empor. Bald öffnete er die Tür des Frühstückszimmers.

"Guten Morgen, Herr Johansen. Sie entschuldigen wohl den frühen Besuch. Er kommt natürlich mit dem Bortom." Bis dieser Nacht zusammen."

Großkaufmann Johansen saß hinter seinem gewohnten üppigen Frühstück.

"Morgen, Wernicke. Hübsch, daß Sie gekommen sind. Leisten Sie mir ein wenig Gesellschaft. Sie sehen, man läßt mich heute ganz allein. Bitte nehmen Sie Platz und bedienen Sie sich. Marias Gedächtnis darf nicht忘記 sein. Jetzt schlöst sie, aber die Gedächtnisse im Theater hat sie furchtbar angegriffen. Nerven haben diese jungen Menschen, Nerven — nichts mit ihnen anzufangen."

Der alte Journalist ließ sich an der Seite Johansens nieder. Er wunderte sich neuerlich über das rosige Aussehen des Großkaufmanns, der auch heute Nacht fest und ruhig geschlafen haben möchte, noch über seine frühe Aufzähnung der erschütternden Katastrophe. Seiner Kalibrität verdeckte er seinen fast unglaublichen Aufstieg vom Pader und Hausknecht zum Großkaufmann. Johansen hatte es verstanden, die Wölfe seiner Bildung recht gut auszufüllen. Er interessierte sich sogar für Kunst und Wissenschaft, öffnete ihren Bestrebungen und ihren Jüngern stets willig seine Börse und hatte — das rechnete ihm Doktor Wernicke besonders hoch an — nicht an der Unsicherheit der Künste und des Geschmacks Banners Anteil genommen, als der Schriftsteller sich um die Hand Marias, der einzigen Tochter und Erbin des "Jeff made man" bemühten.

Doktor Wernicke dankte. Er habe schon längst gefrühstückt. "Also dann wenigstens eine Zigarette." Die nahm er an und lehnte sie logisch in Brand.

Johansen deutete mit einer Kopfbewegung auf das neben ihm liegende Morgenblatt des "Landesboten".

Bermischtes.

Abschaffung der Tätigkeit des Sultan's Kraat u. Telegraphischen meldungen aus Batavia aufgezeigt die Tätigkeit des Sultan's Kraat seit der vergangenen Nacht fast abgenommen.

Schüler selbst sind in Köln. Ein Unterpräparator des Realgymnasiums in Köln-Lindenthal wurde gestern vormittag im Chemiezimmer der Schule tot aufgefunden. Er hatte sich mit einer Mischung aus Ammonium und Schwefelsäure vergiftet, die er sich durch Einschlüsse der Glasscheibe des Wissenskanals verschafft hatte. Um in das verschlossene Chemiezimmer zu gelangen, war er aus dem Flur unter den 3. Stockwerken an einer Dachrinne entlang bis zum Dachraum des Gymnasiums gelangt, hatte eine Fensterscheibe des Chemieaals eingeschlagen und war von außen eingestiegen. Die Gründe der Tat sind zur Zeit noch unbekannt, darüber aber außerhalb der Schule liegen. Der junge Mensch, einer der beliebtesten Schüler der Käthe, war Vollwaise und verdiente sich Geld durch Stundengebühren.

Vier Stifahrer verstarben. Nördlich der Kriegsstraße im Gemeindebezirk Pech ging gestern mittag eine Lawine nieder, die vier Stifahrer verschüttete. Eine Rettungsaktion ist sofort abgegangen.

Schließung der Oldenburger Schulen wegen Grippe. Wegen der zahlreichen Grippeinfektionen sind auf Anordnung des Magistrats am Dienstag sämtliche städtischen Schulen sowie drei staatliche Schulen geschlossen (voraussichtlich bis zum nächsten Montag). In den einzelnen Klassen sind mindestens 30 Prozent der Schüler erkrankt, in den unteren Klassen sogar 50 bis 60 Prozent. Die Schulen werden voraussichtlich bis zum nächsten Montag geschlossen. Es noch dem Gesundheitszustand wird dann der Unterricht wieder aufgenommen oder noch weiter ausgesetzt.

Wunderkuren durchs Telefon. Vor dem Schöffengericht Charlottenburg wurde gestern wegen Betrugs gegen einen Heilmagnetiker verhandelt, der ein fünfjähriges diplomatisches Kind behandelt hatte, indem er auf den telefonischen Anruf der Mutter hin, die ihm von der Erkrankung Mitteilung machte, ins Telefon rief: „Die Krankheit soll verschwinden!“ Nach der Aussage der Mutter soll das Kind zweimal nach einer solchen telephonischen Wunderkur sich auch rasch erholt haben. Dann aber bekam es plötzlich stark anfallsähnliche Zustände und starb, ehe der nunmehr herangegangene Arzt erscheinen konnte. Der Arzt batte von den Vorgängen gehört und Anzeige wegen Betrugs erstattet. In der Verhandlung, zu der zahlreiche medizinische Sachverständige geladen waren, erschien auch ein Heilmagnetiker als Sachverständiger, der energisch auf der Anklage beharrte, daß der persönliche Einfluß des Heilmagnetikers sich auch durch das Telefon übertragen lasse. Das Gericht lehnte es ab, zu der medizinischen Frage Stellung zu nehmen, und wies den Angeklagten, der sich, wie festge-

stellt wurde, eines großen Unangesetzen freut, mit der Vergründung frei, daß ihm eine leidlose Betrugsschädigung nicht nachzuweisen sei.

Brand in der Universität Witten. Infanterie der Großfürst einen mit Petroleum gefüllten Apparat, in dem die landwirtschaftswissenschaftliche Abteilung untergebracht ist, ein Brand aus. Vier Personen wurden verletzt. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden. Der Sachschaden ist gering.

Verbrecherjagd in den Straßen von Brüssel. Im Verlaufe einer dramatischen Jagd durch die Straßen gelang es der Polizei, die beiden Männer Berndmann und Demoor, die vor einigen Tagen am Revolverbeschluß verlegt hatten und als sehr gefährlich galten, mit einigen Stunden Zwischenraum nacheinander dingfest zu machen. Während des Kampfes, der die Verhaftung Demoors vorausging, wurden noch zwei Polizeibeamte schwer verletzt. Demoor wurde durch Revolverbeschluß niedergeschossen und ins Hospital gebracht. Beide Männer waren bei ihrer Verhaftung Revolver und reichlich Munition. Die Polizeibeamten waren u. a. mit Schüssen ausgestattet, die befindende Gasse enthielten.

Palästina von Deutschräden bedroht. Nach einer amtlichen Mitteilung wird Palästina von Deutschräden bedroht, die in den letzten drei Tagen von Transjordanien herüberkommen. Der Hauptkonsul verlor seine Sicherheit vorwürfen. Ein anderer aus vier Meilen östlich von Jericho nieder. Eine mit Gewehren und Flammenwerfern ausgerüstete Kompanie vertriebte von zahlreichen Einwohnern unterkunft, einen Teil des Dorfes. Andere Schwärme wurden gestern bei Bebrun und an der Grenze, östlich von Beleba, gemeldet, die von Kameleiter-Karawanen bewacht werden.

Der Brand des Kasinos in Konstantinopel.

Der Brand im Stadtviertel Latovia wurde durch den ausgewählten Karsten Wind und durch den Mangel an Wasser begünstigt. Die Behörden und der Roten Balkan haben Maßnahmen zur Unterstützung der Feuerwehr getroffen. Die Verluste der Feuerwehr gesetzlichen werden bisher auf etwa 100.000 Pfund geschätzt. Der Sachschaden sowie die Zahl der verbrannten Häuser stehen noch nicht fest.

Wieder ein Überfall eines Berliner Verbrechervereins auf eine Gastwirtschaft. Ein ähnlicher Vorfall wie seinerzeit am Schlesischen Bahnhof wiederholte sich gestern abend im Norden Berlins ab. Nach dem Vorfall der Innertreuen-Leute fuhren gegen 11 Uhr vor ein Auto in die Duderstädter plötzlich drei Kerle, drohten vor. Den Wagen entließen etwa 10-12 Männer, die in das Auto eintraten und mit mehreren dort sitzenden Passagieren aufschlugen. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf auch ein Schuß abgefeuert wurde, der aber kein Ziel verfehlte. Die Polizei war auf den Überfallalarm also bald mit einem größeren Aufgebot zur Stelle, jedoch die Streitenden getrennt werden konnten, ehe es zu einem ernsthaften Blutvergießen kam. Mehrere der Angreifer konnten verhaftet werden. Nach den bisherigen

Meldungen scheint es sich um einen vorbereiteten Anschlag zu handeln.

Brand in den Albatros-Werken. Gestern morgens brach in einer Betriebsabordnung der Albatros-Gesellschaft in Albersdorf Feuer aus, das in kurzer Zeit auf die angrenzenden Werkshäuser übergriff. Vor die Feuerwehr dort eintrat, hatten bereits mehrere Angestellte verletzt, beim Brand zu töten. Dabei wurden vier Personen durch Sprengsatz erheblich verletzt. Zwei von ihnen trugen schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht davon und muhten nach Anlegung von Notverbänden nach dem Krankenhaus gebracht werden. Das Bureau und die Werkshäuser brannten vollständig nieder. Erstaunlich gewandt arbeitete die Feuerwehr, die Schäden zu begrenzen. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Rauchgas entstanden.

Ein Festungsvertrag mit 1000 Reichsmark. Die Inhaber der Fa. Dr. W. Söhne, einer Kartoffelgrosshandlung in Hannover, verhandelten im August 1927 mit dem Güterdirektor einer großen rheinischen Metallwarenfabrik gut einem Gut in Hannover über einen für mehrere Jahre laufenden Vermehrungsvertrag über Kartoffelpflanzen. Anschließend an die Erfüllung der angebauten Flächen übergab der eine der Teilhaber der Fa. W. Söhne, nämlich Wilhelm Söhne, dem Güterdirektor unter vier Augen einen gefüllten weißen Briefumschlag mit dem Bemerkung, in dem Bezugsvorstand enthalten. Am Tage darauf öffnete der Güterdirektor den Umschlag; der Inhalt bestand lediglich aus einem Tausendmarkchein. Wegen dieses Vorfalls kam es zu einem Strafantrag des Bezirks gegen Betrug. Sich Berlin. Der Angeklagte Wilhelm Söhne wurde wegen Bergbedingung 8-12 Monate zu einer Geldstrafe von 1000 RM. verurteilt, daneben wurde auf Eingabe des Beschuldigungsvertrages von ebenfalls 1000 RM. erlassen. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein; sie wurde auf seine Kosten verworfen.

Grippe auch in Norwegen. Nach Meldungen aus Oslo hat sich die Grippe nun auch in Norwegen stark ausgetragen. In den letzten Wochen wurden in Oslo 1200 Fälle gemeldet. Für diese Woche rechnet man mit einer noch höheren Zahl. Post, Telegraph und Telephonisten leiden unter der Epidemie. Viele Ortschaften haben die Schulen schließen müssen. Um die Bevölkerung der Färöer einzufangen, haben die dänischen Behörden beschlossen, strenge Quarantänemaßnahmen zu treffen.

Flugzeugunglücks im Riesen. Ein mit zwei Passagieren an Bord eintretendes Passagierflugzeug stürzte in dem Augenblick ab, als es in dem Hafen von Antibes niedergeschlagen wollte. Die beiden Passagiere wurden getötet, der Pilot und der Passagier leicht verletzt.

Verhaftung eines Bankdirektors in Spanien. Der Direktor und mehrere Beamte der spanischen Hypothekendirektion wurden unter der Verdächtigung Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, verhaftet.

Freitag · Sonnabend · Montag

Schlußstage meines Inventur-Ausverkaufes!

Ausgesuchte Ware wird bereitwillig bis 2. Februar zurückgelegt.

15 Prozent Ermäßigung
auf alle ausgesprochene Winterware, wie halbwollene und wollene Unterwäsche, wollene Strümpfe und Handschuhe.

Machen Sie bitte von diesem günstigen Angebot ausgiebigen Gebrauch.

Es gibt noch lange keinen Sommer!



Gegr. 1847

Ruf 137

„Sie waren vor also das Verbrechen begangen haben — man hat sie jedoch auf freiem Fuß belassen. Die Notiz in Ihrer Zeitung ist merkwürdig kurz, lieber Doktor, eigentlich nur ein Nachtrag von vier oder fünf Zeilen.“

„Sie auch besser ganzlich wegbleiben würden,“ erwiderte Bernice. „Denn Sie enthalten eine Unwahrheit und eine Dummheit. Man hat eine Unschuldige verdächtigt. Davor bin ich überzeugt!“

„So, also überzeugt. Wäre auch schade, wenn die Hellborn sich von ihrem Temperament zu einer solchen unerhörten Tat hätte hinreißen lassen. Allerdings die Weiber — unberechenbar, wenn die Eisfurcht im Spiele ist.“

„Wer liegt Ihnen denn, lieber Johansen,“ fuhr Doctor Bernice mit polternder, verweisender Stimme auf, „daß Wilma Hellborn Grund hatte, eifersüchtig auf ihren Kollegen Solander zu sein? Natürlich heute, da das Unfall gehehen ist, beschäftigt sich unsere Nachbarschaft mit der Vergangenheit eines so dankbaren Stoff zu haben, mit der schmuckigen Wäsche, die in Wirklichkeit weder schmuckig ist, noch die Herrschaften etwas angeht. Sagen Sie mal, Johansen, wollen Sie auch so eine unsaubere Wäscheküche etablieren?“

Das rosige Gesicht Johansens lachte zwischen den ergauerten Bartstotzeten. „Sie sind ein lästig großer Kerl, Doctor. Aber eigentlich haben Sie recht. Mich geht die Geschichte herzlich wenig an. Nur in einem Punkte interessiert sie mich, sagen Sie mal, Bernice, ist Ihnen bekannt, ob Solander Erben hinterläßt? Für mich handelt es sich nämlich um seine Villa drüben. Es dürfte Ihnen vielleicht bekannt sein, daß ich Solander mehrere Male Kaufangebote gemacht habe. Der Herr Schauspieler hat sie immer schroff abgewiesen. Brauchte mein Geld nicht. Jetzt sieht die Sache anders aus. Die Villa dürfte unter den Hammer kommen. Ich werde sie ersterben.“

„Aber wozu brauchen Sie denn das Haus. Ich sollte meinen, die Villa Johansen wäre gerade groß genug für Ihre Bewohner?“

„Na ja, wissen Sie, Bernice, das ist wohl richtig. Plak hätten wir hier alle. Aber ich habe es mir doch angenehmer gedacht, mit einem Schwiegerohn und einer verheirateten Tochter unter einem Dach zu leben.“

„Oho! Sie können sich doch gewiß nicht über Roland beklagen. Er ist ein musterhafter Schwiegerohn und ein überaus angenehmer, liebenswürdiger Mensch. Mit ihm läuft es sich schon bauen.“

„Ohne Zweifel, Bannister ist ein Brachtmensch. Habe nicht das geringste an ihm auszusehen! Aber ich liebe meine Freiheit über alles. Heute bin ich noch Witwer — vielleicht kommt es mir gut, es morgen nicht mehr zu sein. Sie verstehen. Bernice?“

„Ich verstehe, daß Sie mir leid tun. Wir dürfen ja ungern gleichzeitig sein, Johansen. Aber wenn ich plötzlich auf den Gedanken verfallen würde, mich zu verheiraten — dann würde ich mich schenkt in eine Rottwasserheilanstalt begeben und den leitenden Arzt um eine recht energische Behandlung ersuchen.“

„Ha, ha, das machen Sie gut, Bernice. Wollen damit also sagen, daß Sie mich für verrückt halten? Ne, lieber Freund, Großkaufmann Johansen ist nicht toll, der weiß, was er tut.“

Die Tür öffnete sich, Miss Elsie Bridget trat ein.

Der jungen Engländer lag man es nicht an, daß sie fast die ganze Nacht an Kräutertee ihrer Freundin Maria zugebracht hatte. Rücksind kam sie in einem sorgsam gewählten Morgengewande an den Tisch heran und begrüßte die beiden Herren unbefangen heiter.

„Oh — Miss Johansen, ich muß Sie um Entschuldigung bitten, daß ich mich verspätet habe. Über Maria schief erst gegen sechs Uhr morgens ein. So konnte auch ich erst dann ein paar Augen voll Schlaf nehmen — oh, Doctor Bernice, es ist schön von Ihnen, daß Sie Mister Johansen bei seinem breckfast ein wenig Gesellschaft geleistet haben.“

Sie batte für Doctor Bernice nur ihre linke Hand frei, denn ihre rechte hielt der Hausherr zwischen seinen Händen gefangen.

„Elsie, mein Lösterchen,“ rief Großkaufmann Johansen, „Sie haben sich heute wieder als der gute Gott unseres Hauses bewährt. Haben bei Maria gewacht und sie beruhigt. Ja, Sie sind nun einmal aus anderer Welt gekommen als meine Tochter. Die hat von Ihren verstorbenen Mutter Retter von Papier bekommen. Wir beide, Elsie, wir sind Menschen, die Ihnen Herz zu Hilfe rufen. Ja und der Tag und dann immer ist überzeugend: Was geht das die ganze Geschichte an?“

Miss Bridget nickte und nahm ihren Platz an der Frühstückstafel ein. Sie bediente sich selbst, denn sie wußte, daß Johansen die Unwesenheit von Dornrissen nicht liebt.

Rücksind drehte sich das Gespräch trotz der Leidenschaft von Johansen verzögerten Gehör „absoluter Wurstigkeit“ dem Schicksal anderer gegenüber, um den Wort und die andern Ereignisse der Nacht. Miss Bridget war empört über die Verhaftung Wilma Hellborns, bis allerdings nur in Hausrat bestand.

„Hat man denn Beweise gegen Fräulein Hellborn?“

„Der erste Staatsanwalt bildet sich ein, sie zu haben.“ antwortete Doctor Bernice. „Aber wenn dieser Doctor Wanzl auch sonst wohl in seinem Beruf steht, sein mag — diesesmal hau er vollkommen daneben. Ich kenne sie und weiß, daß sie keinerlei Gedanken fügt.“

„Es freut mich wirklich, Doctor Bernice, daß Fräulein Hellborn in Ihnen einen so eisigen Verbündeten findet.“ rief Elsie Bridget. „Da ereignet sich nun einmal der merkwürdige, seltsame Fall, daß Sie und ich, Doctor Bernice, ganz und gar einer Meinung sind. Als ich heute Morgen in Ihrer Zeitung las, daß man die Schauspielerin des Werdes verdächtigt, da ergaß mich eine Wut gegen die Kurzärtigkeit dieser Männer, welche sich einbilden, Recht und Gesetz und die versiegende Schläue dazu gepaart zu haben.“

Bernice nickte und wunderte sich heimlich darüber, mit der Engländerin einmal in einer Ansicht übereinzustimmen.

Doctor Bernice war niemals ein Freund der schönen Roblonden gewesen, andererseits wußte er gut genug, daß auch sie ihn mit heimlichem Hoch beachte.

Und wenn es zwischen diesen beiden Menschen noch nicht zu offener Feindschaft gekommen war, so hatte es keinen Grund darin, daß Doctor Bernice sowohl in der Gunst des alten Johansen, sowie in der Liebe und Freundschaft Roland Bannisters und der Werthaltung Marias zu fest verankert war.

Selbst Johansen, dessen erklärter Liebling Elsie war, und der es sich mit der Zeit angewöhnt hatte, seine Umgebung mit ihren Augen anzusehen, ließ in bezug auf den alten Freund des Hauses keine Mißbilligung aufkommen.

„Siehst du die Zeitung zusammen, in die er wieder häufig hineingebaut hatte.“

„Lut mir den einzigen Gefallen, Kinder, und hört auf, von diesem ungeliebten Samson und der Mordgeschichte zu reden. Nicht mal zum Fenster darf man hinaussehen und wird sofort davon erinnert. Da habe ich vorhin einen Bild über die Worte des Schauspielers hineingehangen? Den ersten Staatsanwalt, Herrn von Langold mit seinem ganzen Stab: Untersuchungsrichter, Protokollführer, Detektivs, Posttafeln, na und was sonst noch zum Bau gehört.“

In diesem Augenblick öffnete sich wieder die Tür. Doctor Bernice erhob sich und eilte dem Einbrechenden entgegen. Er drückte ihr herzlich die Hände wie zum Zeichen seiner Teilnahme.

„Es war Roland Bannister, der das Gelbblützimmer betreten hatte.“

Der Dichter des „Totentanz“ sah bleich und übernächtigt aus.

„Sie hier, lieber Bernice?“ rief Bannister. „Und so früh. Aber ich begreife. Sie kommen, mir zu fordern. Denn mein Glück auf das ich so große Hoffnungen legte, ist mit dem schrecklichen Abend ein für allemal begraben.“

Der Markt Wittenberga Oberschlesia, das Württemberg, sucht eine Vertretung seiner kleinen Nachbarländer mit dem Deutschen Reich zu. Im kleinen Gemeinschaftsamt der Landesausstellung-Stellvertreter steht einer der

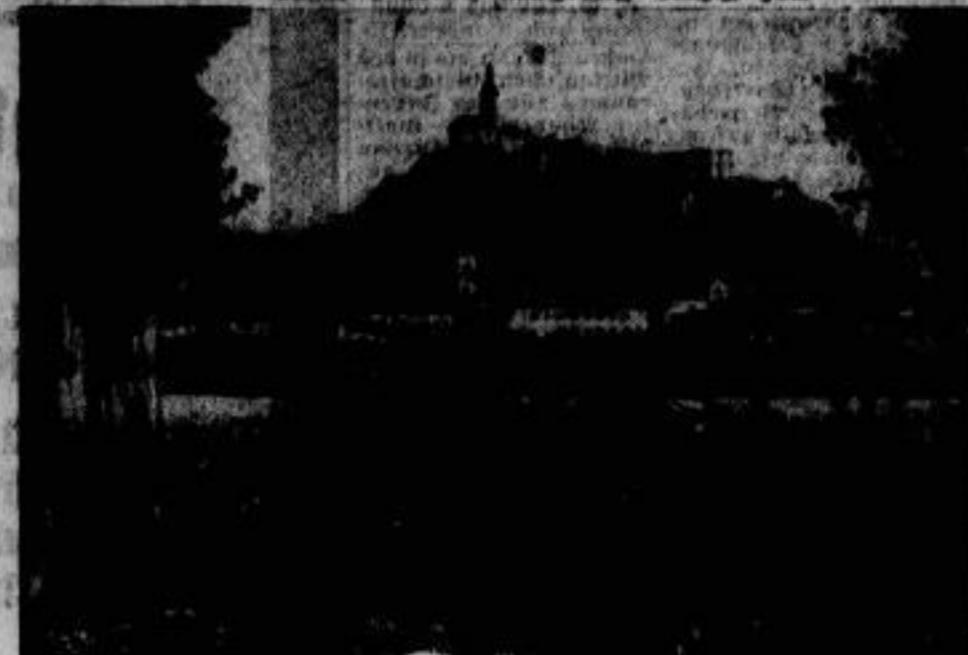
Das berühmte Burgrätschen.

Abfälle in den Aufbausiedlungen des Württembergischen, unterteilt eine ungewöhnliche Vorzugsreihenfolge durch das Reich, um in München, Berlin, Königsberg, Danzig, Darm-

burg, Düsseldorf, Köln, Mainz, Frankfurt a. M., Stuttgart und Dresden über die schwierigen Probleme zu sprechen, die durch die Auflösung des Württembergischen Oberschlesiens entstanden sind.



Bundesstaatsmann-Stellvertreter Scherf.



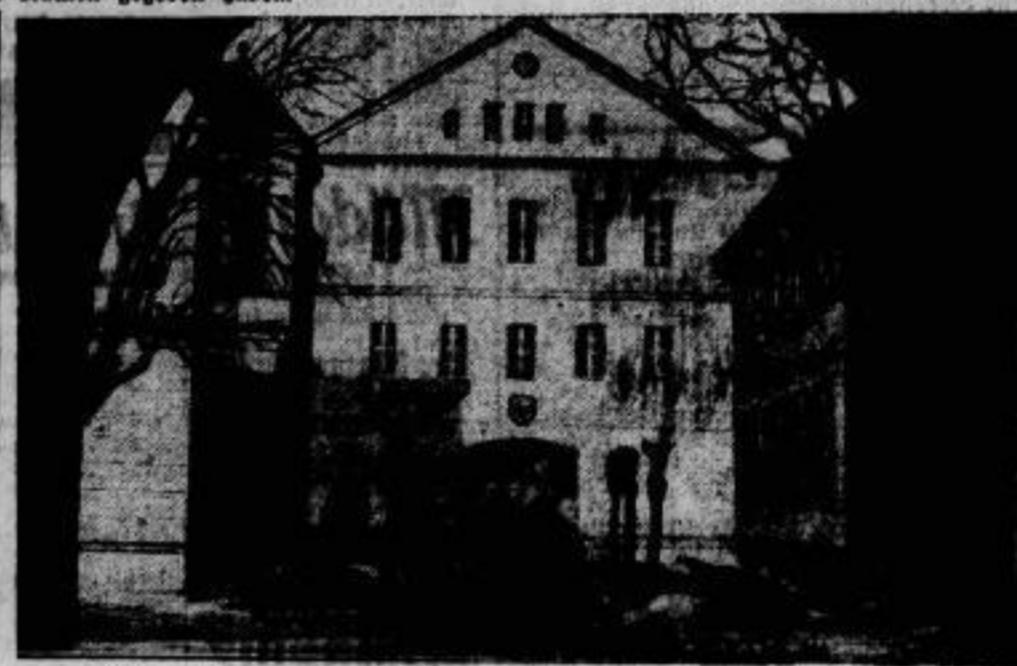
Burg Görlitz
im südlichen Württemberg — eine der zahlreichen Burgen,
die dem Lande seinen Namen gegeben haben.



Württembergisches Landhaus
auf Möhring am Neustädter See.



Beispieler im Berlin.
Am Beispieler im Berliner Tiergarten fand am
21. Januar, dem 300. Todestag des Dichters, eine Gedächtnisfeier statt, bei der Oberbürgermeister Voß im Namen der
Stadt Berlin und Ludwig Fulda für die Dichterakademie
Gräne niederlegten.



Massenprozeß in der Sachsenstraße.
In der Kirche des Sonnenburger Buchbaus begann der
Prozeß gegen 21 Beamte dieser Strafanstalt, die des Diebstahls, der Unterverschlagung, Schlägerei und der Verleitung
zum Weinbau angeklagt sind.



Das Ende eines Reussballbesitzers.
Der bekannte Reussballbesitzer Ernst Gottschall (im hellen Mantel) aus Detenburg a. d. L. beging in Berlin infolge finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord. Gottschall hat durch seinen übermäßigen Hang zum Raufkauzieren es Jahr keinen andern als im steigenden Bogen — ohne
Gottschall keine Betriebsverträge erhielt.



Die Beilegung des Reichstags von Berlin.
Dr. Joseph Delmer, fand am 21. Januar unter Beteiligung der hohen Gesellschaft und der Vertreter der Regierung statt.



Walter von Rintf nach rechts.
Professor Dr. Paul Ester.

Der Berliner Kunstsammler Siegfried Siegelschmid Professor Dr. Paul Ester ist am 20. Januar im Alter von 70 Jahren an einem Krebsleiden gestorben. Der Gelehrte, der zusammen mit Max Liebermann und Max Slevogt die Ausstellung auf dem Gelände der Universität für die Kriegsblinden erworben.

Der militärische Führer der Streitkräfte, der Radikalität bei weitem keinen Hitler abgetragen Generalissimo MacArthur wird persönlich der "Commissioner" Higgins ist, der jahrelang die rechte Hand von MacArthur war und ihn auch während seiner Krankheit vertreten hat.

Der Sohn
des berühmten Zoffmim-Geschäftsmannes, Generalissimo Scheinrich Brödman, wurde von der Technischen Hochschule Würzburg zum Doktor ehrenhalber ernannt.

Mittwoch.

Das im Grundbuche für Gagern Blatt 54 auf den Namen des Fabrikarbeiters Wieland Paul Röder in Gagern eingetragene Grundstück soll am Donnerstag, den 4. Februar 1929, versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Planbuch 1,5 Mr. groß und nach dem Verkehrsvermögen auf 10010 RMW geschätzt. Die Grundwerteinheitsumme beträgt 2720 RMW; sie entspricht dem Friedens- bzw. vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GG, S. 72). Es besteht aus einem Wohnhaus mit Schuppen, Waschhaus, Garten und liegt in Glaubis B Nr. 15 B der Ortslinie.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamt und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Abgaben, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Versteigerung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. Dezember 1928 verlaubten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ertheilt waren, lediglich im Versteigerungstermin vor der Aufzehrung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerstreitet, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind auch bei der Belebung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzuhören.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Amtsblatts die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigstens für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Kreisgericht Siegburg, den 14. Januar 1929.

Za 30/28, Nr. 2

Nutzholzversteigerung

auf Warbacher Staatsforstrevier, Mittwoch, den 30. Januar 1929, vorm. 9.30 Uhr im Gutsbau "Gärtchen" in Roffen.

2950 St. R. Stämme 10-35 cm = 798 fm, 5594 St. R. Röte 7-14 cm = 126 fm, 185 fm. dgl. 15-30 cm = 20 fm, 605 fm. dgl. 15-18 cm = 23 fm, 68 fm. Derbstangen Rl. 1-3 = 5 fm und 5 fm. dgl. RL 2 = 0,30 fm; Rohholz Abt. 44, 57, Bruch- und Durchf.-Hölzer Abt. 8, 4, 6, 7, 10, 23, 24, 25, 26, 29, 37, 38, 41, 43. Verlaubebahnhöfe: Bahnhof Großholzberg 0,5 - 1 km Rohholz, Abt. 44 und Zweigalts Bellwald 0,5 - 1 km Rohholz, Abt. 44. Schleifflöge 7-14 cm sind geeignet, alle anderen Hölzer liegen mit Rinde.

Gutkant Warbach. Gartkasse Plaue.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben an Blutarmut und Bleichucht leiden, nervenlos sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das der Wissenschaft anerkannte Nierenstärkungsmittel nehmen. Eine Probevaseliste zu 2,20 u. 4,00 RM kann man kaufen in der Niederlage: Central-Drogerie O. Förster.

ff. Orangen

große Sendung eingetroffen. Meine Auswahl bietet Salanger, Silianer, Berg-, Stein- und Zitron-Orangen

Bfund 32 38 44 50 50 60 70 80
5 Stück 34 43 60 68 92 135 130 115

10 Stück 66 82 115 122 175 265 250 220

Wanzenkuren, Sitzkuren,

Silberstoff, Tomaten, Zwiebeln, Kartoffeln

Ernst Schäfer Nachf.

Bitte meine Schaukunter zu beachten.

BIER frei Haus

durch Lieferwagen

Mönchshof Kulmbach

hell dunkel

Pilsner Urquell

in Siphons 2, 3, 10 Lit.

in Flaschen 1, 2 Lit.

Hotel Deutsches Haus

Riesa

Erbitte Bestellungen Tel. 674

Eßt Fisch!

Dann bleibt ihr gesund, gelund und frisch!

Samstags und Sonnabends treffen nochmals große Sendungen

R. Stärkerei (Brot- u. grünenfrei)

Gedörfle

Stäbchen

Gelehrte

Würste und

frische Fische

zu einem Preis.

Carl Jäger, Grüne.

Großbetrieb.

Möbl. Zimmer

f. 2 Dörren pol., zu norm.

R. erste. im Tischl. Serie

Wer braucht Geld?

Geldbedürftige aller Art

sollten ihre Anliegen im besten bezügl. Belebungs-

Organ unterbreiten. Er-

folgt bei Berichten, An-

schreibungen u. Anfragen, Aus-

schreibungen, Anfragen, Aus-